Redaktion: Johannisstraße 46

Fereruf 805 nur Rebaktion 926 nur Geschäftsstelle



Munmer 149

Mittwoch, 30. Juni 1926

33. Jahegang

Auflösung des Reichstags?

Mus Berlin wird uns geschrieben:

Der Reichsminister des Innern hat am Dienstag anläslich der zweiten Lesung des Fürstenabsindungsgesetzes im Reichstag im Namen des Gesamtkabinetts davon gesprochen, daß die Reichstegierung entschlossen ist, aus der Ablehnung des Gesetzes die "Konsequenzen" zu ziehen. Welcher Art diese Konsequenzen sind, hat er nicht gesagt. Die Regierung ist sich also selbst noch nicht schlössig, ob sie im Fall der Ablehnung zur ücht ritt oder den Reichstag auflösen soll.

Das Wesentliche ist zunächst, daß die Regierung festgelegt ist und ichmerlich wieder gurud fann, wenn ihre Autorität im Bolte nicht gänzlich erschüttert werden soll. Entweder wird also das Gesetz angenommen und die "Konsequenzen" sind hinfällig oder es wird abgelehnt und dann tann es für die Regierung nur das eine ober das andere geben. Dabei sollte man sich von vorn= herein klar darüber sein, daß ein Rückritt des Kabinetts an der Sache im positiven Sinne nicht das geringste ändert und höchstens die Berwirrung der parlamentarischen Lage vergrößern würde. Es gibt in dem gegenwärtigen Reichstag einfach teine Regie= rungsmehrheit, die geschlossen auf dem Boden des Abfindungsgesehes in seiner gegenwärtigen Form treten könnte, und selbst wenn z. B. die machthungrigen Deutschnationalen das wollten, wäre bamit immer noch nichts erreicht, da die erforderliche Zweis brittelmehrheit gegen den Willen ber Sozialdemo= fratie und Kommunisten nicht zu erhalten ist.

Sin Rüdtritt ber Regierung hat beshalb gar teinen Sinn.

Er würde im besten Falle nach einer wochenlangen Krise zu einer Wiederbelebung des zurückgetretenen Kabinetts führen, ohne daß für die Berabschiedung des vorliegenden Absindungssgesetzes bessere Aussichten eintreten. Andererseits wäre eine Bersschlechterung der Borlage nach den Wünschen der Deutschnationalen und ihre Berabschiedung mit einfacher Mehrheit ohne Kesgierungsfrise, aber nur unter Verzicht des Zentrums auf die Berwirklichung der zur Beruhigung seiner Anhänger vor und nach dem Volksentscheid abgegebenen Versprechungen, möglich. Auch im Lager der Regierungsparteien sollte man sich sagen, daß damit nicht die notwendig Beruhigung unseres Volkes, sondern eher das Gegenteil eintritt.

Borausgesetzt, daß die Regierung zu ihren "Konsequenzen" steht und, wie sie vor Wochen ankündigte, tatsächlich bereit ist, "mit allen parlamentarischen Mitteln" den Kampf auszusechten, bleibt unter den geschilderten Umständen zu einer ernsthaften Klärung der Berhältnisse

nur die Auflösung des Reichstags,

wenn der Sozialdemokratie dis zur dritten Lesung weitere Zusgeskändnisse nicht gemacht werden. Die Aussichten hierfür sind nach dem Berlauf des gestrigen Tages und dem Ergebnis der Beratungen im Plenum des Reichstags sehr gering. Bon den Anträgen, die unsere Fraktion gestellt hat, ist nicht ein eins zig er angenommen worden. Die Zusammensehung des Reichsplond der Reichtsson und ebensowenig wollen die bürgerlichen Parteien dis jeht etwas von der unbedingt erforderlichen Rückwirkung des Gesehes wissen. Die Urteile aus der Zeit nach der Revolustion binden also das Sondergericht nicht, während Urteile aus der Zeit der Monarchie für unantastbar erklärt werden. Das ist ein völlig unmöglicher Zustand.

Das Rätselraten über die "Konsequenzen"

Von demokratischer Seite wird darauf hingewiesen, daß die von dem Reichsminister des Innern in der Dienstagsitzung des Reichstags angefündigten Konsequenzen "in dem Vorschlag des Reichskabineits an den Reichspräsidenten bestehen würden, ihm die Bollmacht zur Auslösung des Reichstags zu erteiler."

In Wirklichkeit besteht innerhalb der Regierung diese Absicht | Hansen auf Grund der Geschäftsordnung vom E bisher nicht. Aber selbst wenn es der Fall wäre, würde sich die De. § 3 wird mit 142 gegen 138 Stimmen bei 79 spialdemotratische Fraktion in ihrer Aussalienung über das Abssinden der Deutschnationalen angenommen. Mit ind das Haus der Saur Annahme. Um 7 Uhr sich das Haus auf Mittwoch 1 Uhr. Fortsehung des Gegenkeil eine Auslösung des Neichstags nur angenehm sein.

Die Niederlage der Regierung im Plenum

Der Reichstag hat am Dienstag die zweite Lesung des Fürstengesetes begonnen. Die Enscheidung nahte heran. Das haus war dauernd fehr stark besetzt. Man merkt, daß alle Fraktionen ihre Abgeordneten herangeholt haben, um bei den entscheiden den Abstim= mungen das ganze Gewicht der Partei in die Wagichale werfen zu konnen. Wesentlich Neues konnte zu einer Materie, die nun seit Monaten behandelt wird, natürlich von feiner Seite mehr gesagt werden. Im allgemeinen nahm das Haus die Reden deshalb ohne Spannung entgegen. Ungewollte Beiterfeitserfolge erzielten die Rommunisten. Es ist vom sozialistischen Standpunkt aus traurig mit ansehen und anhören zu muffen, wie die kommunistische Frattion von den gesamten bürgerlichen Parteien geradeju ausgelacht wird, wenn sie auf die Bucht des Bolfsentscheids hinweist. Diese Erscheinung liegt freilich nicht an den Masfen im Lande, sondern an der unfagbar unfähigen Führung, die die kommunistische Fraktion im Reichstag darstellt. Charafteristisch für das tattische Unvermögen der kommunistis ichen Abgeordneten ift, daß ihre Reden in Schimpfereien auf die sozialdemokratische Fraktion bestehen, obwohl deren Entscheidung noch nicht festgelegt ift und einstweilen die gange Arbeit unserer Fraktion darin besteht, im letten Augenblid noch möglichste Verbesserungen jum Schaben der Fürsten und jugunften bes Boltes herauszuholen.

Die Bolfischen liegen gleich zu Beginn durch einen ihrer Redner erflären, daß fie das Gefet fur ein Monftrum hielten und darum an der weiteren Beratung fich nicht befeiligen murden. Bu § 1 liegen die Deutichnationa-Ien durch Abg. Barth erflären, daß der Gesegenimurf gegen die Berfaffung und gegen die Grundfage bes Rechtsstaates verstoße. Abg. Dr. Rosenfeld hielt ihm noch einmal die Tatsache einer Aufwertung ber fürftlichen Forderungen biszu 1450 Prozent entgegen. Er forderte ju § 1, der das Reichssondergericht einsegen will, daß die Richter für dieses Sondergericht durch den Reichstag gewählt würden, damit eine monarchiftische Mehrheit verhindert würde. Unmittelbar darauf iprach der Reichsinnenminister Dr. Rülg, der im Falle der Nichtannahme des Geseiges mit "Konsequenzen" der Reichsregierung drobte.

Der § 1 murde unter Ablehnung der sozialdemofratischen und deutschnationalen Abanderungsantrage angenommen. Gegen den § 1 stimmten die Kommunisten und die Bölfischen. Die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme. Bu § 2-4 sprach wirkungsvoll der fozialdemofratische Abg. Landsberg. Er begründete bie sozialdemofratische Forderung, daß das Reichs= sondergericht nicht nur für die noch nicht abgeschloffenen Auseinandersetzungen guftandig sein folle, sondern auf Antrag der betreffenden Länder auch für alle bereits abgeschlossenen Auseinandersegungen. Es sandelt fich alfo um die Frage der Rüdwirkung. Gegen diese sozialdemofratische Forderung sprachen der Demofrat Richthofen und der Wirtichaftsparteiler Dr. Bredt. An ihrer Geite focht der Kommunift Schneller, der die sonderbare Behauptung aufstellte, die sozialdemokratischen Berbesserungsanträge widersprächen den Millionen, die für den Bolksentscheid gestimmt hatten. Bei der Abstimmung ju diesem Paragraphen wird es jum erften Male für die Regierung fritisch. Er wird mit ben Stimmen ber Sogialdemofraten, Kommuniften, Deutschnationalen und Bolie fen gegen bie Regierungsparteien abgelehnt. Die Rommuni in rufen nach sofortiger Anflösung, weil damit das gange Gefet hinfällig geworben fei. Prafident Lobe über= zonate fie mit liebenswürdigem Lächeln unter Beiterfeit bes Hanses auf Grund der Geschäftsordnung vom Gegenteil. De. § 3 wird mit 142 gegen 138 Stimmen bei 79 Enihaltungen der Deutschnationalen angenommen. Mit derselben Mehrheit fommt ber § 4 gur Annahme. Um 7 Uhr vertagte fich das Saus auf Mittwoch 1 Uhr. Fortsetzung der Beraterring des Fürstengesetes.

Die Hannoverschen Gozialdemokreten zum Fall Leising

Hannover, 30. Juni. (Radio.)

Der Fail Lessing hatte in der gestrigen Sihung des Stadtsparlaments noch ein Nachspiel, indem die sozialdemokratische Fraktion jolgende Erklärung abgab:

Die lozialdemokratiche Fraktion hatte die Absicht. zu der heutigen Sigung ber städtischen Kollegien einen Mischilligungs-antrag gegen Herrn Oberbürgermeister Dr. Menge wegen seines Berhaltens im Falle Lessing einzubringen. Wir nehmen davon Abstand, weil durch dantenswertes Bemühen anderer Kreise der Kall durch Entgegenkommen des Herrn Prosessors Lessing ers

ledigt ist. Wir können übrigens um so mehr von der geplanten Besprechung Abstand nehmen, weil das von keinerlei Friedenssliebe zeugende arrogante Berhalten des Oberbürgermeisters bis weit in die bürgerlichen Kreise unserer Stadt berechtigtes Aussichen und Kopischütteln erzezt hat." Dieser Erklärung schof sich eine längere Debatte an.

Furchtbares Flugunglück

Berlin, 30. Juni. (Rabio.)

Adulgsberg und Danzig vertehrendes Flugzeng bei dem Dorje Liep in der Nähe von Karlberg ab. Die 3 Passagiere waren sojort tot. Der Flugzengführer wurde schwer verletzt.

Von der nationalen Front zur Klassenfront

Anzeigenpreis für bie achtaespaltene Beilt-

Von

Josef Hofbauer-Prag

Die allnationale tschechische Regierungskoalition in der Tschechoslowakei ist — was die deutschen Sozialdemokraten seit Jahren als ihr unvermeidbares Schickal prophezeiten — durch ihre inneren Gegensätze zerbrochen, durch die unüber-brückar gewordenen Klassengegensätze gesprengt worden.

Im Kampje um die Lebensmittelzölle und Berbrauchssteuern, der mit größter Araftanspannung im Parlamente geführt murde, mit Ausnützung aller Möglichfeiten ber Opposition durch die Zollgegner, mit Anwendung aller Tücken der Geschäftsordnung durch die Bolksauswucherungsmehrheit, find die nationalen Fronten, die jahrelang als die einzig denkbaren angepriesen worden waren, aufgegeben und die Klassenfront bezogen worden. Zu den tichechtichen bürgerlichen Parteien, die ihren Wahlfieg ausnuten wollten, gesellten sich die deutschen Agrarier, die deutschen Christlichsozialen und die deutsche Gewerbepartei. Deutsche Parteien find das, die noch im Rovember mit der Parole der "nationalen Einheits. front" in den Wahlkampf gezogen waren und beim Zusammentritt des neuen Parlamentes gemeinsam mit den deutschen Rationalsozialisten einen "deuts ichen Berband" bildeten! Dieser Berband beiteht sonderbarer Weise weiter, obwohl die Nationalsozialisten gegen die Bolle iprachen und stimmten, ihre Berbandsgenoffen dafür! Das wird damit begründet, daß doch in den nationalen Fragen Uebereinstimmung herrsche. Als ob nicht die Zollfrage auch eine wichtige nationale Frage wäre, da doch die deutschen Arbeiter, Angestellten und Kleinbauern durch fle furchtbar hart betroffen und tiefer ins Elend gestoßen werden, was die soziale Widerstandstraft der Masse des deutschen Volkes in der Tschechoslowakei bedenklich ichwä-

Aber die deutschen Zollparteien haben mährend dieses Zollkampfes nicht nach dem Wohl der Nation gefragt. Sie haben der Tschechisierungsregierung die Bolle bemilligt und fich felber höhere Profite ver-Schafft. Sie haben nicht das fleinste nationale Bugeständnis von ihren tichechischen Bundesgenoffen und von der Regierung verlangt und bekommen, ja, fie haben sogar dieser Regierung das Leben geretter, indem sie wiederholt auch gegen oppositionelle Antrage frimmten, Die die Regierung dur Stellung der Bertrauensfrage gezwungen hatten und die Möglichteit jum Erurge der Regierung boien. Damit mare aber eine für ben tichechischen Nationalismus fehr heifle Situation geschaffen worden. Er mare vor der Bahl gestanden, entweder eine rein tichechische Regierung zu bilden — und diese harre sofort an der Zollfrage icheitern muffen — oder ein Regierung, die auch deutsche Bollparteien gur festen Mehrbeitsbildung herangieben mußte, und eine solche Regierung mare ohne Erörterung des Kernproblems des Staates, des nationas Ien Problems, nicht zustandegekommen. Go haben deutsche Nationalisten dem tichechischen Nationalismus in der Stunde seiner größten Berlegenheit Silfe geleiftet und dabei die berühmten "deutschen Belange" verraten.

Aber die deutschen Zollparteien haben auch dieselbe Geschäftsordnung, die das Abwürgen aller oppositionelen Untrage ermöglicht und gegen die sie selber so vit befrige Anflage erhoben, mitbenüht, um alle Abanderungsantrage jum Bollgefes abzulchnen. Der ichurfischite Streich murde bei ber Endabstimmung verübt. Die Zollgegner harten rund tausend Abanderungsantrage eingebracht. Die Abstimmung hatte viele Stunden gedauert. Da verfiel die Zollmehrheit auf den Trid, die Geschäftsordnung fo au deuten, daß ber Prafident des Hauses ermächtigt mar, querft pringipiell darüber abzustimmen, ob nach einer Abstimmung über die Borlage in der Fassung des Ausschusses überhaupt noch eine Abstimmung über die Abanderungsantrage erforderlich fei. Gelbstwerständlich warfen die deutschen Bollner alle Bedenten über Bord und stimmten für diese Auslegung der Geschäftsordnung, so daß über die Anträge der Minderheit gar nicht abgestimmt wurde. Bum ersten Male wurde die Geschäfts= ordnung so ausgelegt! Aber ficher nicht jum letten Male. Die deutschen Bundesgenossen der Tichechischburgerlichen haben jeder fünftigen tichechischen Mehrheit Die Möglichfeit verichafft, über alle oppolitionellen Antrage mit einer Sandbewegung hinmegzugehen.

Und solche tschechische Mehrheiten wird es wieder geben. Denn es ist zu bezweiseln, ob der Gedanke der allnationalen Koalition für immer begraben ist. Die tichechischen Sozialsdemokraten und Nationalsozialisten konnten natürlich nicht für die Zölle stimmen, sie mußten ihnen erbitterten Widersstand enigegensehen. Aber der Zollkamps hat tschechische und deutsche Sozialdemokraten noch nicht zu einer dauernden und engeren Gemeinschaft zusammengesührt. Sie kämpsten nicht miteinander, sondern nebeneinander. Und zu den Argumenten der tchechischen Sozialdemokraten gehörte auch

bie Anklage gegen die bürgerlichen tichecischen Parteien, daß sie den nationalen Gedanken preisgaben. Die tichechiichen Sozialdemokraten haben auch in den letten Tagen des Zollfampfes einen von ben Kommunisten und den deutschen Sozialdemofraten eingebrachten Miftrauensantrag nicht mit unterschrieben, fo daß er nicht die nötige Stimmenanzahl erhielt. Und daß sie ihre nationale Einstellung nicht geandert haben, wird mohl am deutlichsten dadurch bemiesen, daß sie die für den 6. Juni nach Dresden anberaumte Tagung der Minoritätenfonferenz ber Internationale nicht beichidten und damit ihren Busammentritt verhinderten.

Die Bolle und Steuerfampagne wird in ben wenigen Wochen beendet fein, beendet mit dem vollen Giege ber bürgerlichen Parteien. Und damit werden die Fragen erledigt fein die gur Sprengung der allnationas len Koalition juhrten und man wird versuchen, diese alltichechische Roalition zu erneuern. Denn am Gefüge des Staates, an feiner nationalen Politik wollen ja auch die tichechischen Sozialdemofraten nichts andern. Und jo werden fle vielleicht wieder in die Roalition eintreten und den Wiebereintritt vielleicht fogar damit begründen, daß fie ihren Genoffen lagen, die Ginführung der Lebensmittelgolle fei eben nur deshalb möglich gewesen weil - fie nicht in der Roalition waren!

《新闻》是"我们,我们就是一个人,

Aber wenn auch wieder eine allnationale Koalition zuftandekommen follte, - sie wird nicht mehr fo fest gefügt fein wie früher und sie wird feinen so langen Bestand haben wie die erfte. Denn die junge tichechische Bourgeoifie ift fich ihrer Dacht bewußt geworden, fie hat nun einmal rudfichts: losen Gebrauch gemacht von ihrer Macht und wird es wieber tun. Und fie weiß, daß sie in allen Fragen der Profitmehrung Bundesgenoffen auf deutscher Seite findet. In ber Gesellichaft solcher Partner fonnen es die tichechischen Sozialdemokraten nicht lange aushalten. Und die tichechi= ichen Arbeiter find durch die Bollfampfe fo gründlich über die Intereffengemeinschaft der Nation aufgeflürt worden, daß auch fie nun bem Bolfsgenoffen Burger gang anders gegen-Aberstehen als früher. Sie haben es gum erften Male miterlebt, daß in diesem Parlamenie in dem bisher stets alle Tichechen gegen alle Dentichen ftimmten, die Arbeiter= vertreter aller Nationen in einer Front gegen die Auswucherer der Arbeiter fampften. Dieses Erlebnis muß revolutionierend mirfen. Es icafft die pinchologischen Borbedingungen für den Zusammenschluß der Arbeiter ohne Unterschied der Ration. Und darum ift der Bollfampf, wenn er auch mit einer Niederlage der Arbeiter endete, boch gu begrüßen als jenes Ereignis, das, wie immer auch die allernächfte Entwidlung fich gestalten mag, jum ersten Male tichechische und deutsche Arbeiter in eine Front ftellte. Auch wenn noch einmal die nationalen Fronten erneuert werden follten, - die Entwicklung ber Klaffenfrafte brangt gur Aufrichtung der Klassenfronten.

Freie Bahn bem Tüchtigen

Aber feinen Pfennig für begabte Broletarier!

Der ganze Jammer burgerlicher Schul- und "Kultur"politit enthüllte fich dieser Tage im Unterrichtsausschuft des Preugischen Landiages. Ein fogialbemotratifcher Antrag auf Abichaffung ber Brugelftrafe in der Schule wurde mit allen burgerlichen Stimmen abgelehnt. Die verschiedenften Gründe wurden vorgeschoben; Frau v. Kulesca (D. E.) begrändeic ihre Ableinung zum Beilviel damit, daß so viele vlinchovathische Kinder in unieren Schalen wären, denen gegenüber nur Prügel helsen könmen. Obzleich Genoile Locht die Unwirssamseit und Schälen könmen. Obzleich Genoile Locht die Unwirssamseit und Schälen lichkeit der Strafe in unwiderlegborer Weise auseinanderschie, murbe auch ein abgemilderter Anerag, nach bem menighens in der Goundimule und bei den Madchen die Prligeltrafe abgeichafft werden follte, mit allen bargerlichen Stimmen abgelehnt. Schlieblich machte ber Demokrat Bohner einen schwaden Berfrich, ben Ruf feiner Battel die Kulentitägerin zu retten and beanutagte menighens ifit das eine Echuliahr die Abicaffung der Prügelftrafe, ebenio wie für bie Madchen. Auch bas wurde von ben Anforitätsgianbigen ber übrigen Barteles sheelehnt.

Gang auf berfelben Sobe fultureller Gnacht fieht ber andere Beichlut bes Ausichuffes, ber jebe frantliche Unterftugung für Aurie ablehnie, in denen begabte jauge Arbeiter und Arbeiterinnen pen Abiturium geführt werben follen. Den herren von Bentram banerien bie Kurfe gu furge Beit. Bert Boelig fürchtete die Gelbausgabe, so bag ichlieglich niemand außer ben Kommunifien und unieren Genoben biefem Beriuch guftimmie. Sollen wie noch erwähren, daß der kommunikilige Abgeordnete Kilian in einer längeren Rede diefen Eming als einen Kompromigantrag ablehnte und ben Kurfen une unter ber Bebingung polimaie, wenn fie ein einzeiner Beri-ch bleiben wurden.

Mit Blindheit geschlagen

Saillang will die Gtenern noch herabsehen Sine große Entiauschung für die Rammer

Poris, 29. Juni (Gig. Drafiber.) Die Regierungserflörung, die Briand am Dienstag vor einer valzühlig erichienenen und gesvannt sonschen Kommer mit Berfulier Tribener verlas, her des Parlomen unleugker en :tan | h. Man haire nach den großen Hoffmungen, mir denen Coillerz als Finanzminifter begräße worden wor, in der Progennenstätzug der reuen Regierung die Antöndigung wir-kugenollerer Rahmaissen erwaner. Cailleur hans diese Hoffrengen era nicht beschwichtigt und schien es gang gern gu feben,

Naturatalastrophen

Erdbeben und Hochmasser

Die Erbstöße in Oberbaben

Den heftigen Erdstößen, die in der letten Boche am Mittel-meer, namentlich in Griechenland, aufgetreten find, und auf den Inseln Areta und Rhodos beträchtlichen Schaden angerichtet haben, folgte am Montag abend das starke Beben im Alemannenland, von dem wir bereits geftern furg berichteten.

Nach den jeht vorliege ben Meldungen wurde das Erdbeben im südlichen Baden am stärtsten zwischen Freiburg und Offenbach verspürt. Das Beben bauerte zwei bis vier Schunden und war überall von starkem unterirdischem Rollen begleitet. In einzelnen Orten des Breisgaus sowie des Raiferftuhls, namentlich in Emmendingen (Behr) und Dinglingen war bie Erderschütterung jo beftig, daß Gegenstände in ben Bimmern amfielen. Die Fenfter Mirrten und der Fugboden mankte. In Lahr flüchteten die Bewohner vielfach panifartig und notdurftig bekleibet auf die Strage. In verichiedenen Landorten unmitiel-bar am Rhein erwachten die Leute aus dem Schlafe und murden in den Betten umhergerüttelt. Die Bewegung ichien beutlich wellenformig von Norden nach Guden zu gehen. In Freiburg murbe die Erderichütterung besonders start in hochgelegenen Wohnungen bemerkt. Ebenso hat man Erdstöße im hohen Schwarzwald mahrgenommen. Dagegen ift die Eridutterung nordlich von Offenburg taum empfindbar gemefen. Auf dem Karlsenher Telegraphenamt erlojden um die fritische Beit die Lichter der Lichtanlage. Die einzelnen Geismographen in Karlsruhe, Darmitadt und Seidelberg registrierten bann genau bas Erdbeben um 11 Uhr 1 Minute Man wird nicht fehlgehen, die unmittelbare Urfache der Erderschütterung auf teftonische Beranderungen in der Erde gurudguführen, hervorgerufen burch Die enormen Regenfalle ber legien Boche und der damit verbindenen Ueberfeuchtung des Erdreichs.

Erdbeben in Kleinossen

Das westliche Kleinosien ist durch ein startes Erdbeben ericuttert worden. In Gethiei murben 10 Sauler und eine Mofchee volltommen gerftort. Der Schaden belauft fich auf 100 Millionen mrtifche Bfund.

Im Hochtraffergebiet der Glbe

Trop des etwas besieren Wetters der letzten Tage ist leider mir einer Erleichterung der Lage im mittleren Elbgebiet einst-weilen noch nicht zu rechnen. Ueber die Berheerungen, die die Fluien dori angerichtet haben und fortdauernd weiter

verursachen, berichtet ber Berichterftatter bes B. I. feute fit aus Dannenberg; Sier im Gehiet ber Elbe und ber unbegrengten Waffermuffer

jagt eine Rainstrophe die andere, und noch wird vieles bevor fiehen. Roch find enorme Waffermengen burch die Deiche gebann nad halten einige Deiche, wenige find es aber, bi den Gluten fandhalten werden, benn ber Drud wird Handi großer. Immer von neuem berften die Deiche, und die glut er giefft fich meilenweit in bas Land und richtet taglio unes megligen Schaben an. Menichenhande tommen bageger nicht mehr an, und verzweifelt feben bie Bewohner biefem tal lichen, bajen Spiel des Waffers ju, bas nun icon feit Boder

Morgen sind es acht Tage her, als ich zum erstenmal bie Gegend der Lenger Wische durchstreifte. Das Bilb bat sie in ben paar Tagen wesentlich verandert. Der Bafferfpiegel ba fich um Kilometer vergrößert, und mo noch por acht Tagen lachende Aeder und grüne Wiesen mit weidenden Biehherben grüßten, steht Wasser, nichts als Wasser. Lengen ist ums geben von Wasser. Im Orte selbst arbeitet man sieberhast um das Eindringen des Wassers in die Keller zu verhliten. Da ber Ort ziemlich niedrig liegt, ist bei neuen Deichbruchen bamlt zu rechnen, daß ein großer Teil des Ortes unter Wasser geseht wird. Am Brager Deich, ber die Gemartungen Lengen, Seebon und Breet ichugen foll, wird mit Aufbietung aller Rrafte ge arbeitet. Gelingt es nicht, den Damm zu halten, so werden über 18000 Morgen überschwemmt. Bei hikader sind Tausende von Morgen durch die gewaltigen Deichbrilche in Scen verwandelt, die einen üblen Geruch verbreiten. Durch den Bruch des Deiches bei Dannenberg ist auch der Sauptdelch bei Sitzader in großer Gefahr. Pioniere schichten die Deiche auf, die Bewohner helfen ihnen. Man hat noch nicht alle Hoffnung aufgegeben. Gine besondere Gefahr bilden auch hier neben ben Deichbrüchen die Qualmmaffer, die unter ben Deichen hervor treten und große Flächen überschwemmen und versumpfen.

Im allgemeinen ist heute ein Fallen des Wassers zu ver zeichnen. Die Sochwafferwelle ber Elbe bewegt fich ftromabmarts in die Elbeorte ber Proving Sannover. Die Gefahr für die Priegnig und die Altmark bleibt jedoch nach wie vor unverminder bestehen, ba, wie gesagt, überall, mo die Deiche bem ungeheuren Ansturm der Flutwelle standhielten, sich jest die Aussichten der störender Wirtungen des Grundwassers bemerkbar machen. Auch der ungeheuerliche, täglich sich vermehrende Drud des Hochwassers auf die Deiche fann noch mancherlei Gefahren und Kataftrophen heraufbeschwören.

Control of the grown and the Control of the grown and the grown of the control of the grown of t als "Reiter" Franfreichs in ichwerer Zeit begrüßt gu werben. Cine dem Finangminister genohme Preffe hatte fogar verbreitet, die Regierungserflärung werde die Form eines Manifestes "Un die Nation" annehmen.

Statt beffen harte man von ber Kammertribune bie Berlejung des langatmigen Programms einer Durchschnitts= regierung. Von den außergewöhnlichen Mitteln, um außergewöhnlichen Zeitumftanden zu begegnen, enthielt fie nichts. Die Mahnahmen, die die Regierung Briand-Caillaux gur Finangierung anfundigt, find alte, zum Teil bereits verbrauchte oder aufgefrischte Alifdee, von benen men jum minbeften fagen muß, bag ne das Parlament im gegenwärtigen Angenblid weniger als je erwartete. Die Enttäuschung war grausam: der Beifall war mit den ironischen Zwischenrusen peinlich. Die Mehrheit, die Briand zum Schluf für die Bertagung der Finanzdebatte zusammenbrachte, ipiegelt biele entiaufchten Soffnungen fichtbar wiber, und wenn es Caillauz nicht gelingt. mit feinem Finansprogramm, das er in einigen Tagen einbringen will, mehr und Neueres zu bringen als in der dürftigen Regierungserklärung, die übrigens beinahe völlig sein Werf ist, so dürste das 10. Mis nifterium Griand ober mindeftens fein Finanzminister nicht alt merben; benn bie Kammer gab in ihrer Abstimmung beutlich ju verfiehen, bag fie bie Bertagung ber Interpellationen über die Finanzpolitif nur als eine Berlängerung einer kurzen Gnadenfrift aniehe.

Der finansielle Teil ber Regierungsertlärung beginnt mit der zweifelhaften Berficherung, bag burch bie Anstrengung der früheren Finanzmininer bas Sudget im Gleichgemicht fei und bak Die Regierung infolgebeffen von jeder neuen Belaftung ber Steuergahler abjehen tonne. Sie halte es barüber hinaus im Interel'e der normendigen Beruhigung ber Sparer fur ihre Pilimit die allgugoben Sage ber Gintommen- und ber Borfendener herchzusehen. Den Einnahmeausfall werde sie durch Bersich fürfung der siefalischen Konktrolle ausgleichen. Auf diese Weile koffe sie auch den Kuckluß der ins Ausland ge-Machteten Kapitalien in die Wege leiten gu konnen.

Die Regierungserffarung gibt bann noch einen furgen Rudblid auf bie incernationale Lage, die gut und gufriedenstellend lei und idlicht mit ber Ankundigung ber Bahirechtsreform.

Die englischen Bergarbeiter bleiben sest Aber die Regierung zeigt tein Ginseben

London, 30. Juni. (Radio.)

Der Bollsugszar ber englischen Bergarbeiter beschloß am Dienstag ein gimmig, fich jeder Berlangerung der Arbeits-Beit und feber Berad'egung ber Loone ju widerfegen. Das englife Unterents bar ingwilchen das Geles über den Achtitundenteg im englicen Bergban angenommen. Der gegen ben Gesetzeuwarf gerichtete vinzipielle Antrog der Arbeiterpartei, der eine organischerische Jusammenfallung des Bergbanes zu einer Bentiebeingeit rerlangte, wurde mir 255 gegen 163 Stimmen ber Liberalen und Arbeiterpartei abgelehnt. 60 fonservative Abgeordnere enthielten fich ber Abnimmung. Als der Regieennestomminar vor ber Abstimmung bie Debatte ichließen wollte, wurde er von ber Arbeiterpartei fortgefest jum Proiest unter-

Gtahlhelmmord

Gin Breslauer Barteigenoffe niedergeichoffen

Breslau, 29. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Eine Bluttat durch die Berrohung der Stahlhelmleute erregt die Deffentlichkeit auf das schwerite. Gin tätiger Parteigenoffe ist gestern abend auf bem Beimwege von der Barteiarbeit in Begleitung von zwei anderen Genoffen in einen furgen Wort wech sel mit zwei vorübergehenden Stahlhelmleuten ge-tommen. Da der eine Stahlhelmmann sich durch ein harm: loses Wort des Genoffen beleidigt und durch einen Schritt auf ihn zu angeblich bedroht fühlte, ichog er ben Parteigenoffen lurgerhand mit einem Revolverichuf, ber bas Berg traf, nieber. Daß von einer Bedrohung tatsächlich nicht die Rede gewesen sein kann, ergibt sich aus den Zeugenaussagen, die durchweg angaben, daß der Schuß auf zirka 15 Meter Entsernung erfolgte. Der Ericossene war ein zuhiger Familienvater und iowohl in Parteis wie in Reidsbannerfreisen besonders beliebt. Der Stahlhelmichnie bejaft bezeichnenderweife einen Waffenichein. Er somohl wie feine Begleiter murben verhaftet.

Wie sie lügen . .

Ein deutschnational-völkisches Sethblatt Berlins berichtet am Montag abend in sensationeller Aufmachung, daß in der vergangenen Boche ein Trupp Reichsbanner von dem sozialdemotratiichen Landrat Gebhardt jum Schutz gegen die Ueberschwemmung bes Ories Rieripps im Bezirk Magdeburg angesordert worden fei, aber nach Anfunft in dem gefährdeten Gebict den Dammichut abgelehnt habe, weil die Gemeinde fich nicht bereit erklärte, pro Ropf und Stunde 1 Rm. Lohn ju gahlen. Außerdem foll der Führer der Kolonne erklärt haben, es bestehe teine Beranlaffung, ben Landwirten gu helfen, da fie bei bem Boltsenticheid gegen Die entichadigungelofe Enteignung ber Fürsten geftimmt hatten. Am Schluß des Berichtes beißt es, daß infolge ber Saltung bes Reichsbanners 700 Morgen besten Landes überstutet wurden, und als die Technische Nothilfe später eintraf, bereits Millionens werte dem deutschen Bolfsvermogen verloren gegangen fei.

Ginen gröberen Schwindel gibt es nicht. Un ber gangen Meldung ist richtig, daß sich das Reichsbanner aus Anlah des Sochwaffers bereitwilligst gur Berfügung gestellt bat, ohne dafür auch nur einen Pfennig zu fordern. Als aber eine Rolonne in Starfe von rund 150 Mann in Rieripps eintraf, stellte fich trog aller Bemühungen heraus, daß weder Spaten noch Schiebfarren, alfo die notwendigften Borausfegungen für eine erfolgreiche Silfe vorhanden waren. Die Bauernschaft bemuhte fich nicht, wenigstens die notdurftigften Silfsmittel gus Berfügung zu stellen, so daß dem Reichsbanner ichliehlich gas nichts anderes übrig blieb, als abends wieder bie heimischen Quartiere zu beziehen. In Nieripps selbst waren nicht einmal für 5 Mann die dürftigften Quartiere gu haben.

Republikanismer Tag der Aordmark am 4. Inii in Kiell

Fahrkarten zum Sonderzug können in beschränkter Anzahl noch entnommen werden bei Kamerad Leismann, Große Burgftraße Mr. 7

Reidsbanner Siwaes-Koi-Gold

Ein vorderasiatischer Glaatenblock

Gegen Europa!

Konstantinopel, Mitte Juni. (Eig. Bericht)

Ein großes politisches Ereignis des naben asiatischen Orients stellt der dieser Tage swischen Persien und der Türke: abgeifosfene Freundschafts- und Sicherheitsvertrag bar. Er fieht an effter Stelle vor, daß Berfien und die Türkei im Falle eines Angriffes von dritter Geite auf eines der beiden Länder unbedingt neutral bleiben. Diese Neutralität wird gegebenenfalls mit den Baffen verkeidigt. Jeder Kontrabent verhindert innerhalb feines hebieres jede gegen den anderen gerichtete Propaganda. Frgendwelche Unruheherde an ber gemeinsamen großen Grenze jollen gemeinsam unterdrudt werden. Es handelt fich hier um die turbifche Bewegung, die im Laufe der letten Jahre immer wieder gum Ausbruch gekommen ift und den Bentralisationsbestrebungen der Türkei wie Perfiens hindernd im Wege gestanten hat. Beide Wölker, deren ewige Feindschaft manche Geite der assatischen Ceschichte füllt, reichen sich also endlich die Sand, nicht pur um ihre allgemeinen Angelegenheiten und Differenzen ju ggeln, sondern auch um ihre außenpolitischen Bestrebungen auf dne gemeinsame Attionsbasis zu bringen. Sie wollen in Zukunft in beftem Ginvernehmen leben.

Der türkisch-persische Vertrag stellt sich dem türkisch-russischen und bem türfischeafghanistanischen an die Geite. Mostau, Angora, Teheran und Kabul scheinen auf Grund von Berabredungen zu handeln. Langfam trägt man fo im Orient inen Stein zum andern, um ein festes Gebäude gusammenufügen, mit dem früher oder später der Ofgident gu rechnen haben wird. Zweifellos richtet sich die neue orientalische Roopcration gegen den europäischen und besonders gegen den britis ihen Ginfluß in Afien, dem fich die dortigen Balfer täglich mehr zu entziehen suchen. Man will nicht mehr das "Spiel Europas treiben". Diese Worte beleuchten bligartig die gange

Im Rahmen diefer Bewegung ist noch ein anderer Vorgang feachtenswert. Die türkische Regierung hat bem Gultan ber Bahabiten Ihn Sand fürzlich den Borichlag gemacht, in Netta eine intermuselmanische Konferenz statt: Inden ju laffen und die Wallfahrtsangelegenheiten nach biefer beiligen Stadt zu regeln. Diefer Nachricht kommt insofern hohe Bedeutung zu, als sie die erste offizielle Annäherung der republifanischen Türkei an das wahabitische Arabien, wenn auch zunächst nur auf religiösem Gebiete, darstellt. Wohl schieben sich wischen diese beiden unabhängigen Staaten die englischen Mandatsländer Mesopotamien unter Faihal und Transfordanien unter Abdullah, aber man will über fle hinweg mit der Spihe gegen London gewissermaßen eine vereintgende Brude ichlagen. Das unter englischem Ginflug ftehende Demen am Roten Meere, das mit Ihn Saud wiederholt Streitigkeiten hatte, soll neuerdings ebenfalls eine versöhnlichere haltung zeigen. Das wird vor allem dem Einflusse Mustapha Remal zugeschrieben. Man sieht also überall die im diplomatilien Spiel sichere Hand dieses Türken, der einen starken Gegenpol gegen jebe europäische Einmischung ichaffen will.

Spiel mit den Angestellten

Die Regierungsparteien Stimmen ihre eigenen Antrage nieber

Die mehrfach verzögerte Sigung des Sozialpolitischen Reichs= iagsausschusses, die endlich eine von dem Unterausschuß einstim= mig beschlossene Borlage für den Schutz der älteren Angestellten verabschieden sollte, fand am Freitag ftatt. Ministerialbireffor Sikler erklärte für die Reichsregierung, daß sie die Not dieser Berufsicit mohl anertenne, aber ben Beichluffen bes Unterausschuffes nicht beizutreten vermöge. Die Reichsregierung wolle gemeinsam mit den Ländern Umschulungsmagnahmen für die erwerbslosen Angestellten treffen. Den Stellenlosen solle ferner auf dem Wege der Fürsorge für die Zeit der Erwerbslosigkeit die Aufrechterhaltung ihrer Anwartschaft an die Angestelltenversicherung ermöglicht werden. Zweds Festsetzung von Höchstahlen für die Lehrlingsbeschäftigung in den einzelnen Betrieben des Handelsgewerbes wolle das Reichsarbeitsministerium 311= nächst mit den Ländern verhandeln. Ueber die Berbesserung des Kündigungsrechtes für die älteren Angestellten sei bereits eine Borlage in Arbeit. Chenso wurde im Reichsministerium des werden.

Innern erwogen, durch eine Erganzung des Reichspreffegesebes Die Minitande auf bem Gebiet ber Chiffre-Ungeigen abzumilbern. Die jonitigen Borichlage des Unterausichuffes, wie Ginftellungs: zwang, Meldepflicht der offenen Stellen und Beichäftigungspilicht von ülteren Angestellten wurden noch weiter geprüft.

Die Regierungsparteien legten alsdann unter Ablehnung des von ihren eigenen Frattionsvertretern mit beichloffenen Borichlages des Unterausichnijes zwei Resolutionen vor, die ebenjo nichtsjagend sind wie die Regierungserklärung. Abg. Auf-hän er (Goz.) legte nochmals dar, daß die Borlage des Unterausichusses nicht mehr verlange, als die burgerlichen Barteien in ihren eigenen Unträgen feit einem Jahr, mahricheinlich nur zur Beruhigung der Angestellten, gesordert haben. Wien habe die Angestellten im Lande durch die Borlage dieser Anträge ich wer getäuscht, denn nach der Resolution will man ben Reichstag nochmals in Ferien geben laffen, ohne bak diese brennende Frage irgendwie positiv entschieden wird. Die logialdemofratische Fraktion beantrage beshalb, daß nunmehr über die Borlage des Unterausschuffes en bloc abgestimmt

In der meiteren Distuffion stand von ben burgerlichen Barteien nur noch der Albg. Stöhr von den Bolfischen zu den im Unterausichuß einstimmig angenommenen gesetigeberischen Borichlägen. Der Abg. Gerig (3.) versuchte, eine Abstimmung über den materiellen Inhalt ber Borlage überhaupt gu ver: hindern, die dann ichlieflich mit der burgerlichen Mehrheit gegen GPD. und RPD. abgelehnt murbe.

Mbg. 5 och (Cog.) verlangte nunmehr, daß die Regierung wenigstens die bereits ausgearbeitete Borlage für den erhöhten Rundigungsichut ber alteren Angestellten unverzüglich bem Reichstag unterbreite. Das soll nächsten Mittwoch geschehen. Die Angestelltenvertreter in den bürgerlichen Barteien spielten in diefer Sigung eine recht jammervolle Rolle. Der Abg. Lam : bach (Din.) überließ es feinem Fraftionstollegen Dr Rabe= macher, die Borlage des Unterausichuffes nach den befannten Scharfmachermethoben herunterzureigen, und auch der Abg. Saneiber (Dem.) wußte fich taum noch zu erinnern, daß er selbst im Unterausschuß für diese Borschläge gestimmt hatte.

Die sozialbemofratische Fraktion wird darauf drängen, daß unter allen Umftanben auch die Enticheidung des Plenums noch por ben Sommerferien erfolgt.

Die Finanzlage des Reiches Immer noch Steuerilberfculle

Der haushaltsausschuß des Reichstags genehmigte am Montag die Bantgesetnovelle unter Berudfichtigung des Vorschlages des Reichswirtschaftsrats, wonach die von der Reichsbant ju distontierenden Schatmechfel (insgesamt 400 Millionen Reichsmarts in den Beröffentlichungen der Reichsbant ge-sondert aufzuweisen sind und nicht zur Grundlage von neuen Gelbicopfungen gemacht werden durfen.

In der allgemeinen Erörterung gab Reichsfinanzminister Dr. Reinhold auf deutschnationale Anregungen hin eine "Ubersicht über die gegen wärtige Finanglage." Das Etatsjahr 1925/26 hat nach Darftellung des Ministers mit einem überschuß von rund 180 Millionen Mart abgeschlossen. Der überschuß im April 1926, dem 1. Monat des neuen Rechnungsjahres, stellt sich auf 45,7 Millionen Mark und der im Mai auf 22,6 Millionen Mark; aber nur dann, wenn die zur Versügung stehenden überschüsse aus dem Rechnungssahr 1924/25 (monatlich 30,6 Millionen Reichsmark) berücksichtigt werden. Läßt man sie unberücksichtigt, so reduziert sich der überduß in den beiden ersten Monaten des neuen Rechnungsjahres auf 7,1 Millionen Reichsmart.

Die der Finangminifter verficherte, ift ein Defigit auch in diefem Rechnungsjahr ou vermeiben, "wenn ber Reichstag bie Reichsregierung nicht zu neuen Ausgaben drängt" und "die Wirtsschaftslage keinen weiteren Rückschlag erleidet." Die Darlegungen des Reichssinanzministers sind als Antwort auf die in der Dessents lichteit gemachten Befürchtungen aufzufaffen, daß das Reich mitten in der Mirtichaftsfrise, um ein eventuelles Defizit ju deden, Die Steuerichraube anziehen ober den Ausgabenüberichuß durch Anleihen ausgleichen muffe. Offen gestanden, find die Darlegungen des Reichsfinangministers nicht geeignet, diese Befürchtungen gu gerstreuen. Die von ihm vorgenommenen Steuerermäßigungen hatten nur einen Sinn, wenn fich mit ben ermäßigten Steuern eine Besserung der Birticaftslage ergab. Diele Besserung ist leider nicht eingetreten. Es ist infolge ber Steuersentungen nirgends eine Belebung der Birticait eingetreten, fodag die Steuersenfungen ein Geschent an Produttion und Sandel barftellen. Bie fich diefe Entwidlung für die Dauer auf die Reichsfinangen bemertbar machen wird, muß abgewartet

Gtablhelmgenossenschaften

Und the Erfolg

Aus Braunschweig wird uns geschrieben:

Im Siahlhelm ju Braunichweig icheint es zu einer Macht. probe ju fommen. Der Stablhelm-Landesnerbandsführer Uhlenhaut, der früher bas Bertiauen ber gejamten Stahlhelmgruppe des Freistaates Braunschweig hatte, sollte seines Boitens enthoben werden, da die von ihm leichtsertig begrün-Deten Genoffenschaften ungehoure Buschuffe erfordern und ihre Budiführung undurchfichtig ift. Der logenannte Glabibeimhauler. blod in Braunschweig, ber vor 1% Jahren begonnen worden ift und in dem angeblich 200 Wohnungen für Stahlhelmleute geschaffen werden sollten, ist immer noch nicht fertig. Trogdem die üblichen Hauszinssteuerhypothesen gezahlt worden sind, ist noch nicht einmal die erste Rate von 42 Wohnungen fertiggestellt. Den Mitgliedern war aber versprochen, dag biefe 42 Wohnungen ichon im Marg bs. Is. bezogen werden follten.

Jest hat fich auch herausgestellt, bag die Wohnungen infolge ihrer hohen Roften überhaupt von teinem Stahlhelmer bezogen werden konnen. Much die Stahlhelmgenoffenschaft (bas ift bie Kulisse des Stahlheims) arbeitet mit großem Verlust. Diese Konflitte haben sich nun so verschärft, daß die gesamten 19 Kameradschaftssührer mit dem Ortsleiter der Stadt Braunsschweig den Ausschluß Uhlenhauts aus dem Stahlhelm verslangten. Der Bundesseiter Seldte: Magdeburg versucht aber Uhlenhaut zu halten und hat von sich aus den Ortsleiter des Stahlhelm mit seinen 19 Comeradicattassührern ausgeschlassen des Stahlhelm mit feinen 19 Rameradicaftsführern ausgeschloffen. Gleichzeitig hat er sämtlichen Ortsgruppen des Landes Braunschweig ein Telegramm zugehen laffen, durch bas er alle Rame radichaftsversammlungen bis zur Erledigung des Konflittes ver bietet. Die entrufteten Ramerabschaftsführer der einzelnen Orte haben sich darauf voller Empörung hinter den Ortsleiter der Stadt Braunschweig. Gruß, gestellt und mit Absall nud Gründung einer eigenen Bereinigung gedroht. Außerdem haben die Ramerabicaften ber Stadt Braunichweig den Ausschluß des Landesverbandsführers Uhlenhaut, ber Mitglied ber Bunbes. leitung bes Stahlhelm ift, beichloffen. Der Bundesführer Selbte hat bisher die offenen Revolte der braunichweigischen Stahlhelmortsgruppen nicht niederschlagen können. In einem Flugblatt des Stahlhelm heißt es, daß berjenige, der sich nicht den Anords nungen der Bundesleitung füge, fein echter Stahlhelmmann und fein Deutscher fet. Rach bem Umjang ber Emporung icheint es im Freistaat Braunichmeig nur einen echten Deutschen und Stahlhelmmann, nämlich den von feinen Rameradichaftsführern ausgeschlossenen Robienhandler Uhlenhaut, ju geben, ber übrts gens por 1% Jahren noch bei ber Reichsmehr eine Uebnng als zeitfreiwilliger Abjutant mitmachen durfte.

Gegen die amerikanische Mordjustiz Debs für Gacco und Dangetti

(33.) Das Todesurteil, das die Gerichte der Bereinigten Staaten gegen die beiden italienischen Arbeiter Sacco und Bangetti im Jahre 1921 ausgesprochen haben, foll nunmehr vollstredt werden. Die beiden murden im Jahre 1920 wegen Raubmords, ben fie an zwei Angestellten eines nordamerifanischen Unternehmens begangen haben follten, in dem Augenblid verhaftet, als sie daran gingen, eine Protestlundgebung gegen das Berfahren der amerikanischen Justiz aus Anlag der Verfolgung eines anderen italienischen Arbeiters zu organisieren. Amerie fanische Zeitungen selbst weisen darauf bin, daß die beiden uts sprünglich nur wegen ihrer radikalen Tätigkeit in der Arbeiterbewegung verhaftet wurden und die Anschuldigung des Raub. mords erft im Berlaufe bes Berfahrens erfolgte. Das Gerichtes verfahren wird als eine emporende Farce bezeichnet und beiont, daß die Zeugen ber Anklage Berfonen zweifelhaften Charafters maren, von denen einige übrigens ihre Anschuldigung widerriefen.

Da das Obergericht von Massachusetts das gegen beide gefällte Urteil bestätigt hat, steht tein weiterer rechtlicher Weg gut Revision des Urteils offen. Der Umstand, daß der Nachweis für die Schuld der beiden durchaus nicht erbracht icheint, hat in den Arbeiterblättern der Bereinigten Staaten und auch in Italien lebhafte Empörung gegen das angenscheinlich gefällte Klassenurteil hervorgerufen. Die Lage der beiden ift um fo ichlimmer, als von der faichiftischen Regierung Italiens ein Gin-

ichreiten ju ihren Gunften nicht ju erwarten ift. Der Führer der ameritanischen Sozialisten B. Debs erläßt einen Aufruf zugunften der beiden Berurfeilten, in dem er vers langt, daß die Arbeiterschaft Amerikas in großen Massenversamm. lungen jugunften der beiden unichuldig Berurteilten demonstriere. Nach einer Meldung aus Reugort soll die Bollstredung des Todesurteils an Sacco und Banzetti nochmals aufgeschoben worben fein.

Das Gilberschiff

Die Geidichte einer Gehnlucht von hermann Claudius

(14. Fortsehung.)

Daß sie als Störmers in einer Terrassenwohnung hauften, aben alle im Grunde als einen Uebergang an, wenn biefer Uebergang nun auch bald ein Jahrzehnt gebauert hatte. Das Silberichiff fpute feit Urgrofvaters Tagen. Einmal mußte es leinen Reichtum landen.

Dies Silbericiff fuhr Sarm auch immer über ben Weg, wenn er nachdachte, was er werden wollte. Meistens, wenn er fich recht bis ins einzelne seine Zufunft ausgemalt hatte, entbedte er dann, daß er inmitten des Paradiesgartens stedte, darinnen allerlei Baume waren, luftig anzusehen und gut bavon zu effen. Gang allein mit fich felbft und feinen Bunichen hodte er barin. Richt einmal Eva war dabei.

Aber die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde und ringelte fich vom Baum der Erfenntnis herab und wisperte: Hinden jedoch die Schlange genauer betrachtete, sah es eine Bierliche Krone mitten swischen ihren Augenschilden. Und Sulange und Erfenntnis und Welt und Rind hüllten fich wieder in ein Marchen ein, wie fie daraus auch einmal miteinander ge-boren waren. Der fluge Schreibebogen füllte fich unter folchem feel.ichen Ergehen mit munderlichen Schnörkeln, aus benen hier und ba Geftalten muchen mit Gebarden, als ob fie alle ungerufen auf Sarm gutamen. Der initterte dann ploglich den Boden gufammen und warf ihn fort. Die Mutter hegte eine Reihe folder zerknitterter Schnörkeleien, die fie aus den Stubeneden aufgelefen und forgiam wieder auseinander geglättet hatte.

Die Mutter nähte alles selbst und mußte überall sparen. Als in harms Minterrod bas Fniter burchgescheuert war, nahm fie eine buntgeblümt wollene Tischdede, Die bei einem Lampenmalheur feils verbrannt war und feste ihm das zugeschnittene Stud als Rudenfutter in seinen Rod. Harm ging mir der mutter-Tichen Weisung, ja den Rod vernünftig anzuhungen, ruhig damit los und hakte seinen Rod in der Schulklasse an seine Rummer. Wie er nach der Paule wieder in die Klaffe tritt, merkt er, daß eine Gruppe ihn verstohlen ansieht. Er wischt sich über die Rase, ob er einen Fled daran haben konne und sest sich auf seinen Plat. Plöglich schießt ihm das Blut rot ins Gesicht: dort hängt sein Mantel, das Innere nach außen gefehrt und der buntgeblumte große Tischbedenflicen grinft ihn höhnisch an. Darüber steht mit Kreide an die Mand geschrieben: Der Zaubermantel. Jest haben Malle Bereintommenden bemerkt, banfeln ibn und lachen ihn aus. | fliegen die Worte und waren wie ein Marchen von einer fillen

Der Lehrer tritt herein, Berr Seims, und beginnt mit icharfen, furz herausgestoßenen Sagen seine Geschichtsftunde, in der nicht gemudit merden dart.

Und die gange Stunde hängt an der Wand der ausgebreitete Baubermantel. Und die gange Stunde fitt Barm gufammengehodt ba und hört nur das Braufen der Scham in feinen Ohren, armer als andere zu fein.

berr Jannemann judte die ichräg herablaufenden, ichmalen Achseln, als harms Mutter ihm in wenigen aufgeregten Borten erklärte, daß ihr großer Junge auf die Akademie sollte, um Zeichs ner oder am Ende gar Zeichensehrer zu werden. Sie wies dabei eine dide Rolle von Bleistiftzeichnungen auf großen und kleinen, gangen und halben Papierbogen vor und fah gar nicht, wie herrn Jannemanns Gesicht immer höhnischer lächelte. Also damit hatte ber Bengel feine Beit vertrodelt. Er addierte in Gedanken bie Blätter und stellte die Bahl als Divisor hinter die Anzahl der Unier= ridits plus Sausarbeitsstunden. Es tam ein beträchtlicher Bruch. teil heraus, Wochen, in denen der Schüler eimas anderes getrieben hatte, als er, sein Selecia-Lehrer, gewußt. Und er hatte doch ge-meint, ihn ganz eingeschraubt zu haben. Damit war er der Berantwortung überhoben, und fein Gesicht legte fich langfam wieder in gleichgültig gemessene Falten. Diese Selbstmalereien könne er nicht beurteilen, sagte er troden. In den Zeichenstunden habe Harm sich nicht sonderlich hervorgetan. Er habe nicht ein einziges Dial auf ber Mufterbant gefessen, das heißt an den Bieren gehört, welche die dunnften Silfslinien aus freier Sand giehen konnten. "Oh, ich kann Ibnen fagen, Linien, Fran Störmer, die man faum feben fonnte; aber fie waren ba, und icharf wie an ber Reißschiene gezogen."

Frau Störmer rollte ihre heimlichen Schabe wieder ein, ohne daß fie ihr geringer geworden waren. Was hatie fie hier auch bamit gewollt? Zeigte man Rirchenbilder in einem Rafeladen? Und der Glaube an ihren Jungen trieb immer leuchtendere Blilten, als fie eingehatt — er war fast ebenso groß wie die Mutter — mit ihm den Weg in die Terrasse zurückging.

Es war icon fast bammerig, als sie ju hause anlangten. Der Bater war noch nicht ba. Sarm fah feiner Mutter voll ins Geficht, was er felten vermochte, weit feine Seele dann bereit war, überguflichen. Und wie von felber gitt die lange gehütete Frage nach ben Widmungen in ihren Buchern über Gine Lippen.

Die Mutter fag auf der Bettfante in der Schlafftube, in ber sie ihr Zeug abgelegt und wieder ihren sparfamen Morgenrod aus geblümtem Rattun übergeworfen hatte. Sie jog ihren Jungen qu fich nieder und ergablie in Worten, die nicht jogerten, aber wie ans großer Ferne aufstiegen, baf fie mit jenem Theodor (Rurer hieß er mit Nachnaf ven und war Kandidat der Theologie gewesen) heimlich versprochen gewesen sei. Aber . . . und langsamer noch

the second of th Blume am Waldrain. Die träumte von einem bungen Schmettes ling, der eines Sonnentags tommen und fich auf ihrem Saum niederseten murde. Und die Blume öffnete den Reld por Sehnfucht nach bem iconen bunten Schmetterling und ftromte ihren Duft weit über die halbe aus. Aber als es icon Abend mar, tam eine harte Sand, bog die Buiche auseinander, padie die Blute um ihren leichten Leib und bog fie erdwarts. Als fie wieder er machte, mar Fremde um fie ber, und fein himmel und feine Sonne, aus dem die Falter der Freude flogen. Aber unter ihrem Blutenherzen ichwellte es und mard eine Frucht. Und die Blute vergaß der Fremde umber und horchte auf deren Bachsen . . . Die Stimme ber Mutter mar immer leifer geworden, jest stodte fie gang. Sarm fah der Mutter in die Augen. Und er fühlte mit ben feinsten Tentakeln feiner Seele, mas feine Erfahrung noch nicht vollends deuten tonnte, fein Berftand nicht mahr haben mollte. Er barg fich in seiner Mutter Schof und weinte und eine Trane der Muiter fiel iom in feinen Raden. Er fpurte, wie ihre

Hand sie foristrich, fühl und schon wieder still, als lächelte sie. In der Nacht träumte Harm, die Mutter sei eine bleiche Glodenblume. Mondschein war. Und die Blüte hing schwer herab. Es war, als weine fie. Da tam durch das filbrige Duntel ein großer samtener Falter geschattet. Er Schwebte lantlos fibes ber bleichen Blume und jog ihre Blute ju fich empor. Die ilber flog jah ein Bittern. Gin Leuchten ging von ihr aus und war um den Sammetfittich des Falters her. Und langfam warb alles mie ein wehes, filbernes Lächeln des Gliids.

"Bure du!" fchrie der Bater überlaut. Er hielt fich ichmanfend an der Tijchtanie. Der eingeschenfte beife Tee mar über geflossen und dampfte vom Tijchtuch auf. Und noch einmal schrie es: "Hure du!" Und ein trodenes Lachen. — Die Rutter fand

ftarr wie ein Steinbilb. harm haite die letten Striche an einem Brobeblatt file bie Ofterausstellung gearbeitet. Da lag's auf dem Fußboden. Da redte er seine Rechte. Und da griff der Bater fich flagend ins

Geficht. Gein Meltefter hatte ihm einen Badenftreich verfest. Roch hielt der die Sand wie etwas Fremdes von fich. Sein Gug trat ungesehen auf fein mühfeliges Wert.

Der Baier fah ihn mit aufgeriffenen, alten Angen an. Des Anabe wich biefem Blid nicht aus und behielt ihn im Innerften. Dann fadte ber Alte an den Tifch, legte ben Ropf auf Die maffe Tifchdede und findermeinte.

Der große dunfle Mann fam in die Stube. Als ob er alles wisse, trat er zur Mutter und strich ihr lind und ruhig über ben Scheitel. Da lösten sich ihre Züge. Tief atmete fie auf und hob ihr Geficht. Und ein Leuchten ging davon aus und war um ben großen dunflen Mann. Und langfam ward alles wie ein webes, filbernes Lächeln des Glücks.

Mortierune iniat.

Bei Honig

untere Hüxstraße 113

können Sie sich gut, reell und bequem einkleiden, auch wenn Sie wenig Geld haben. Sie erhalten bei mir mehrmonatigen Kredit und die Ware wird schon bei geringer Anzahlung, an Kunden in fester Stellung auch ganz ohne Anzahlung gleich ausgehändigt.

Offeriere folgende Waren:

Merren-, Knaben-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion, Regenmäntel, Windjacken, Herren- und Damen-Garderobe nach Maß bei garantiert Ia. Sitz und Verarbeitung. Merren-Artikel, Anzug-, Kostüm- und Kleiderstoffe aller Art, Samte usw., Schuhwaren in großer Auswahl, nur starke Qualitäten. Manufakturwaren, Bett- u. Leibwäsche, Bademäntel, Badelaken, inletts, Betifedern, Hemdentucke, Gardinen, Künstlerdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Chaiselonguedecken usw.

In Ihrem eigenen Interesse besichtigen Sie bitte zwanglos mein Lager! Ueberzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit, informieren Sie sich unverbindlichst über meine fabelhaft bequemen Zahlungsbedingungen.

Gewähre Kredit auch nach auswärts.



Fast in allen einschl. Geschäften zu haben

Fabriklager

Ernst Sondermann, Lübeck

Marquardstraße 13 — Fernruf 2745

Morgen beginnt der ungeheuer billige Verkauf!

Prüfen und urteilen Sie selbst!

Eleiderstoffe Meter früher bis 250, jetzt 0.50 Inlett. Betibreite Aissembreite Beithezugstoff bunt, Better., 250, , 1.40 Rondesastoff. 100 cm breit, . 225, **1.20** Regatta für Arbeitsblusen. 140, , 0.80 la Anabensatin, blau . . .

Kormel- n. Mako-Wäsche, Schurzen, Damen-Wäsche usw. spottbillig!

Auf reguläre Ware 20% Rabati! Zwiff, weiß . . . Karte 1.4 M.-Sara diach 1000 m 70.4

Masch.-Garn, Slach, Rolle 8.4

Beachten Sie bitte die ungeheuer billigen Preise im Schanlenster!

Am I Jali & Je eröffne ich meinen

Damenfrisier-Salon Steinlie: Subilopi in Schain und Piege

Sleichung dinge ich weinen Herren Zeifler-Selon in frandliche Erfancung. (1872)

fricaria dieninda. Employe 2

Carl Mennice

Der Sozialismus als Bewegung und Aufgabe

Preis 1.60 FIL

Sighandling

Lübecker Volksbote

Geschäfts-Eröffnung

Dem grechten Bublifam von Bad Schwartan Ung pur geff. Acomeisuchus, das to am 1. Juli 2. Ja in meinem Haufe Renfeselber Etr. 1

Fisch-Spezialgeschäft

eronae. In lichere triche feet. Felille isder En, owie Bereinen, Dering Michigan nim zu biff. Tagespreifen. Ani Wonich jederzeit iri Hus a eusgrichlechter. Durch Führung wur bezei Baren 1. prompie Sedienung werde ich beinebt fein, meine Kundichaft gufrieben gu fiction. Ich biede um gef. Umerstützung und emjále niá a. Wegser ww.

Tiele aler Aria Jubedor Co. Varchnitz, Accemulational (837)

Empfehle 20 % ersegen ca. 1 3tr. Kartoffeln per 3tr. 12.80, 20 % 2.60 jewie Gerftenschrot, Roggen und Futtergrieß Aleie

Sichnersutter E. Koth

und alle Sorien

St. Lorenz-Mühle Fernruf 1032

weiß, mit Gitter, oen 17.75 bis 65.

Interirane 111/112 Stock tein Laden, b. d. Holftenstr. (8371

Rahmajdinen, Kinderwagen, Promenadenwag., Alappwag.

Teilzahl. Große Ausw. Kleine Anzahlg., 5 Mt. wöchentlich. Laufer, Rolenigm. 5 (b. Burgt. Bom Lager billig

Schlazz. 330 n. 285 *AK* Speijezim. 685 b. 285 Herrenzimmer . 325 2 SeitRellen m. Spiral Matrazen 98 ÆK auch einzeine Möbel Teilz. Barzahlg. 10%

iraka 186 **Pariworisgr. 55** (see

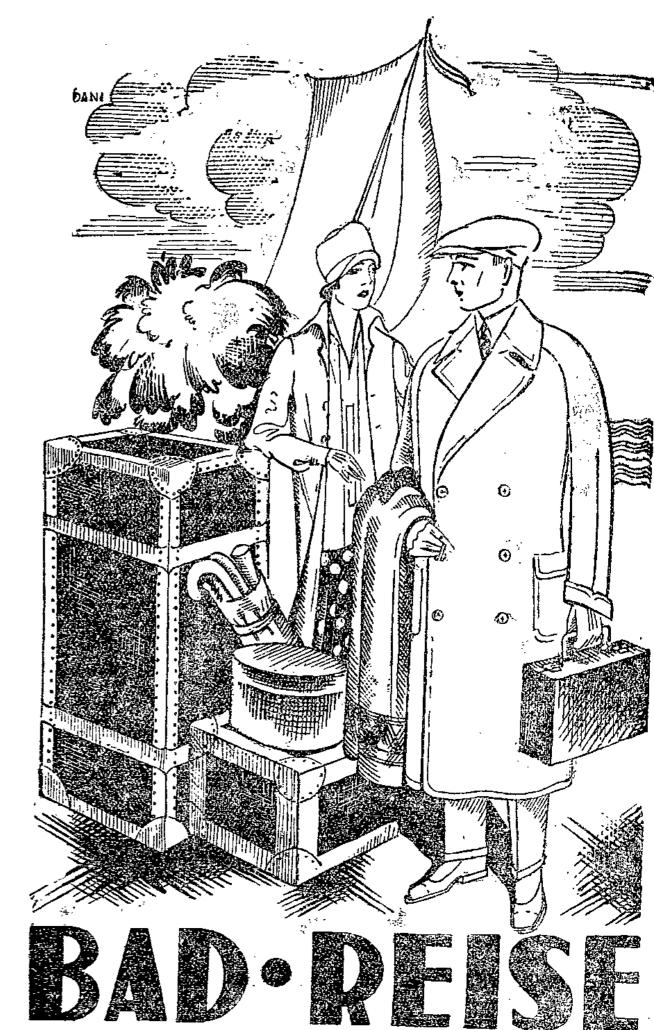
Kinder - Beltstellen von 14.50 bis 55.—

Große Retistellen von 12.50 bis 65.— Bettenhaus Pagline Karstadt

Laid Karthell Wy.

Holstenstraße 19 Acuanierrigung und Reparamen aller Arten

Aorbwaren Cieflectien von Robenublen gut u. bill. issu: Um. Gr. Gröpelgrube 18



Ein Sonder-Angebot zu besonders günstigen Preisen. Beach eranstaltung.

ten	Sie	unser	e Sch	aufen	ster	füi	diese	V
		wäsch					Bade	ş ¥
_		មិន១			6	đ _ ¥.		

Damen-Badeanzüge Trikot, mit Bandträgern, Gr. 75 📱 Damen-Badeanzüge schwarze 475 Hose, weißes Oberteil, Größe 75 Damen-Badeenzüge schwarzu. 💋 25 farbig, mit farbiger Blende, Gr. 80 🚜 Damen-Badeanzügeschwarzm. 495 farbiger Blende u. Büstenha'ter Badeanzüge f. Herren u. Damen 375 a. best. Seidenfior, schlicht schwarz Damen-Badeanzüge pa. Qual. 425 mit Rock u. farb. Besatz, Größe 85 Schimmhosen in rot Kattun für Knaben u. Herren, Größe 38 Herren-Schwimmanzüge schwarz, ohne Bein ...Größe 80 🕻 Herren-Badeanzüge mod. Form 490 mit weißem Oberteil... Größe 80 📱 Herren-Badeanzüge schwarz, 🤧 75 mit farbiger Paspel ... Größe 95 🚜

lederwaren

Reisebügei überzogen und zerlegbar Reiseflaschen in Lederhülle..... Original Thermos-Flaschen ½ Liter Plaidriemen Doppelriemen, mit 25 Ledergriff Reise-Luftkissen Kupeekoffer echt Vulkan-Fiber 200 55 cm.....Reklamepreis 🚱 Sizzikoffer hell und dunkel 1575 Rindleder, 45 cm Reisesandtaschen Rindleder 3975 Bügeln, 85 cm.

	ortwäsc	
Siehumlegekrage -fach, moderne For	🖪 Ia. Mako, 🍎	3 25 c
College Moderne Por	ш	3.3
SENSEMBLE Helle :	merta Daccin-	- OE
erra miranei Seine	ノデ	景
Hosenträger-Gam	iteren	<i>#</i> 195
2- una 3 terrio	3 0=	4
25 CT-005 LUS 23 L	Pil ava back	EN DE
· CLACLEDGE KATOMI	<> 7 Kr 750	
Herren-Sportherns Ene, mod. Farben, 1 K	En la Pope d	æ 50
line, mod. Farben, 1 K	ragen 13.50	

yasche.

ruantasienande, doppeltes Stirnband Frottierhandtücher Kräusei- 🔫 stoff, mit roter Kante u.Fransen 23.9 Frottierhandtücher prima Kräu- 495 selstoff mit farbiger Kante.... Badeschuhe mit Gummisohle, 495 schwarz und weiß Paar Badesthuhe Krepp - Gummi, in @50 Frottierstoff schwere Qualität, 295 Badelaken jacquard, farb. karlert 🔏 65 100/100 Badecapes prima Frottierstoff 200 60 cm Badelaken Kräuselstoff, farbig 75 gemustert, 140/180 Bademantel f. Damen u. Herren 200 50 Jacquard, beste Verarbeitung 🔏 🖁

Wollwaren . Trikotagen Herren-Retzjatken gute Filet-Herren-Hosen gute Mako-Quali- 475 Damen-Schlüpfer pa.Kunstseide \$50 gut verstärkt, in allen Farben.. 🚣 Einsatzhemden mit prima Ein- 295 sätzen 🚳 Damen-Unterkleider pa.Kunst-seide, zum Schlüpfer passend... Herren-Garnituren Jacke u. Hose 250 Sportform, Ia. feine B'wolle, weiß 🤡 Damen-Unterziehjäckchen reine Wolle, in aparten Farben. 🤡 Damen-Pulloyer elegant. Muster 295 Damen-Jasken mod Sakko- 55 form, mit und ohne Wolipelz

Parfümerie Zahnbürstenbülsen weiß Zelluloid Reiserollen mit praktischer Schwammbeutel in allen Aus-Reise-Etuis gummiert, m. Hand-tuch und Seife Reise-Frisierlampen m. Doppel- 4 45

Bürgermeisterkrise und Genalswahl

Sine glänzende Mitglieder-Werfammlung.

Eigentlich schade, daß niemand aus den Reihen unserer Geg-ner gestern abend einen Blid in den großen Saal des Gewerticaftshauses werfen konnte. Einmal diese Arbeiterbataillone unter fich beisammen zu sehen, und einmal einen Gindruck gewinnen von ihrer felsenfesten Geschlossenheit, das würde genügen, um manchen durch die bürgerliche Presse verkleisterten Kopf zurechtzuruden, und Illufionen zu zerftoren, die doch nur gu finnlofen Experimenten führen.

Mit siner traurigen Pflicht begann der Abend. Eine unsgewöhnlich lange Liste treuer Parteigenossen war es, denen zu Ehren sich die Berfammlung von den Plätzen erhob. Den Genossen W. Wriege, F. Brügge, W. Wittsoht, J. Weier, R. Kahl, J. Bartels, Fahrentrug, J. Jabs, H. Freitag, Eggert, F. Wohlert, J. Fölsch, M. Mißbach, K. Puls und den Genossinnen Frieda Hieltscher, H. Robrahm, H. Harms, G. Ruppel, E. Roggenkamp, R. Roll, Maric Gört galt diefer lette Gruß. Sodann nahm Gen.

Dr. Leber

das Wort zum ausführlichen Bericht über die Borgänge der letzten

Das Ende des Bürgermeisters Neumann -- so begann er -war keine zufällige Episode, so überraschend auch uns die Enthüllungen ber preußischen Polizei tamen. Es mar der Schlufe puntt einer notwendigen Entwicklung, begründet darin, daß ein solcher Reaktionär an der Spitze eines Staatswesens stand, in dem die Arbeiterschaft das Recht und die Macht hat, stärtsten Anteil zu haben an der Leitung der Geschäfte. Daß er überhaupt jemals zu dieser Stellung gelangen konnte, bleibt ein danernder Schatten auf der Geschichte der Lübecker Arbeiterbewegung.
Denn wer ist Neumann? — Neumann war und ist die rechte Hand Jugenbergs. Er hat während seiner Amtse

zeit Zeit und Muße gefunden, im Hugenbergkonzern fleißig zu arbeiten. Zwei Drittel seiner Zeit regierte er in Lübe a; das lette Drittel in der großen Berliner Giftzentrale. Und er ist in

dieser Zeit ein reicher Mann geworden. Und hugenberg? — Hugenberg ist, wie noch jungst sein Standesgenosse, der Großindustrielle Rechberg, öffentlich bestätigte, der bose Geist gewesen, der mit Hilfe seiner gewaltigen Gelds und Zeitungsmacht die deutsche Aufenpolitik von einer Niederlage zur andern hetzte, und im Innern bie Gesinnung des Hasses schürte.

Clag, Sugenberg und Reumann, die drei Rohbrakener Freunde, fie find in Wahrheit die heilige Dreieinigfeit der Gegenrevolution.

Reumann ist Burgermeister von Lubed gewesen. Sein Spiel ist endgültig ausgespielt. Es galt, den durch ihn frei gewordenen Senatsstuhl neu zu besetzen; und aus diesem einen freien Senatsposten wurden dank der dummschlauen Taktik der bürgerlichen Parteien zwei.

Welche Tattit hat die Sozialbemotratie bei diesen Senatswahlen befolat?

Bon einer "Taktik" im eigentlichen Sinne des Wortes kann überhaupt nicht die Rede sein, und noch weniger von einem "Auhhandel". Denn die sozialdemokratische Partei hatte niemals die Absicht, diese Gelegenheit zu benuten, um für sich etwas dabei herauszuschlagen. Sie fühlte sich gebunden an das seit längerer Zeit bestehende Einverständnis, während der Amtsdauer die ser Bürgerschaft das Zahlenverhältnis von bürgerlichen und sozialistis schen Senatsmitgliedern nicht zu verändern. Wir blieben dieser Bereinbarung treu, aber wir verfochten mit Energie unfere staatspolitischen Grundsätze. Und mit absolutem Erfolg, einem Erfolg, der allerdings weniger einer besonderen Geriffenheit unferer Bertreter, als der grengenlofen Blodsinnigkeit der Gegner zu danken ist.

Unfer erfter Grundfat, den wir feit langem verfechten, beißt:

der Senat ift au teuer.

Wir haben zu viel Senatoren, ihre Gehälter find reichlich hoch und die Penfionsbedingungen unverhältnismäßig gunftig. Alle diese Forderungen scheiterten bei den langwierigen Berhandlungen des Borjahres in der Berfassungskommission an dem gaben Widerstand der burgerlichen Parteiführer, vor allem an dem Widerstand des Bürgermeisters Dr. Reumann.

Demgemäß ging ber erfte Borichlag ber sozialdemofratischen Fraktion dahin,

überhaupt feine Renmahlen vorzunehmen.

sondern die Bahl zu vertagen und inzwischen eine Berftandigung über die Berkleinerung des Senats zu versuchen. Das wurde von allen anderen Parteien — mit Ausnahme der Demokraten - abgelehnt.

Es war also nötig, eine Mehrheit für die Senatswahl zu suchen. Dieje Wahl, das stand von vornherein für uns fest, mufte zu einer

Stärfung des republifanischen Ginfluffes im Senat

führen.

Demgemäß versuchten wir mit der Bolkspartei zu verhandeln. Unsere Forderung war, ein Demokraf und ein Bolksparteiler; ja, wir legten besonderen Wert barauf, daß die Boltspartei uns den lange versprochenen "Wirtschaftsführer" prafentiere. te solkspartet wollte darauf eingehen umer einer Bedingung: Gie, die Belimarteiler, wollten ben Demokraten bestimmen. Der Sinn dieser unverschämten Forderung ging darauf aus, Edholdt auszuschalten, der von den Demotraien präsentiert war.

Unsere selbstverständ iche Antwort war:

Wir konnen Caholdt nicht ablehnen, nur aus . . Grunde, weil er in enischeidender Grunde mit uns gegangen ift.

Aber wir gaben der Boltspartei anheim, fich bei der Bahl Ed: holdts ber Stimme ju enthalten, mahrend wir bereit maren, ben "Wirtschaftsführer" zu unterfrühen. Auch bas lehnte die Boltspartei glatt ab.

Sie mar fo ftol3, weil fie glaubte, fich auf die Rommuni:

st en verlassen zu dürfen. Und

die Rolle der Kommuniften in dieser gangen Sadie mar mahrhaft tom ifch. Die Mitglieder ber tommuniftischen Bürgerschaftsfraftion durften überhaupt nicht verhandeln. Gie fandten uns dafür gur Berhandlung einen Be= zirksunteroffizieraus Roftod und einen Bezirks: feld mebel aus Berlin. Beide waren über die vorliegenden Berhältniffe völlig ahnungslos, erklärten, daß ein Kommunift

niemals für einen Demokraten stimmen werde, und hielten uns im übrigen lange Bortrage über proletarischen Klaffenkampf und Massendemonstrationen, mit dem Ziel, daß die Bürgerlichen vor Angst lauter Sozialdemokraten und Kommunisten in den Senat mahlen follten. Worauf wir bemerkten, daß wir in Lubed genug humoristen haben, die uns mit tomischen Bortragen unterhalten fonnen.

Daraufhin blieb uns nichts anderes übrig, als uns mit den Sausbesitzern zu verständigen. Auch darauf machten wir zuvor die Volkspartei aufmerksam. Die Bürgerschaftsmitglieder sahen die Gefahr, aber sie murden überstimmt durch die Masse der vom "Generalanzeiger" verrückt gemachten Parteiangehörigen.

der Wahlabend

heran. Mit einem pfiffigen Plan kam die Rechte anmarschiert. Sie hatte zwei Kandidaten aufgestellt, stimmte aber geschlossen für einen. Ein kleines Taschenspielerstücken; man hatte gehofft, die Linke würde im Glauben an eine Stichwahl ihre Stimmen im ersten Wahlgang zersplittern — und fiel schwer

Der ewige Durchfallstandidat der Deutschnationalen, Staats: rat Lange, mar um einen Durchfall reicher — und benen, die für ihn gestimmt hatten, blieb vor Schred der Mund offen ftehn.

Ratürlich haben auch wir nicht mit heller Begeifterung für Geister gestimmt; es war für uns eine Bahlhilfe gegen bas Wiederemporkommen der Reaktion, mehr nicht. Unser Ziel. Stärkung des republikanischen Ginflusses im Senat haben mir vollkommen erreicht; unsere Tattit war von der erften bis zur letten Stunde keine andere, als dem Berhandlungspartner rüchaltlos die Wahrheit zu fagen. Dag die oberschlauen Politiker des Bürgertums diese Wahrheit für Bluff hielten, ist mahrhaftig nicht unfere Schuld.

Und der berühmte Kuhhandel?

Er ist keine Fabel. Er hat stattgefunden, nur in einem viel früheren Stadium, mahrend ber Aftion gegen Reumann. Damals veranlagten die Neumannianer ihren Freund Evers zurudzutreten, um mit diesem Senatssit Geschafte zu machen. Sie boten ihn nämlich umgehend Edholdt an, falls er sich zu ihnen schlagen wolle; und als sie damit teinen Erfolg hatten, ermäßig= ten sie ihren Preis sogar so weit, daß die Demokraten mährend der entscheidenden Abstimmung nur ein Glas Bier trinten sollten, dann murden fie nicht nur bas Bier bezahlt betommen, sondern noch einen Senatssitz als Zugabe. Immerhin ein netter Kuhhandel — nur daß er nicht zustande kam, weil die andere Seite etwas mehr Gesühl für politische Sanberkeit hatte.

So zielbewußt, wie wir während ber ganzen Zeit unferen Weg gingen, so zielbewußt gingen wir ihn zu Ende.

Die Bürgermeisterwahl

war nur die logische Folge unferer Politif. Un Stelle bes reattionaren Spiefgefellen der Butichiften ein bewährter Republita: ner, das ift nicht nur für Qui be d ein großer Erfolg, es ift auch eine Warnung für die Reaftion im ganzen Reich, die von Freund und Feind wohl verstanden wurde. Und eine wesentliche Stärkung der Arbeiterschaft ist es auch, daß nunmehr ein Sozialdemotrat mehr als Landeschef im Reichstat fist.

Für das Lübeder Bürgertum bedeutet das Ganze natürlich eine fatastrophale Rieberlage. Wir maren bereit, mit diesem Burgertum gufammenguarbeiten, benn wir wissen, daß Lübed feine einsame Insel ift, daß es eingespannt ift in die fapitalistische Wirtschaft Deutschlands, und daß in Lubed auf weite Sicht hinaus noch Bertreter der Arbeiter und der Unternehmer gujammen arbeiten muffen.

Nicht wir haben die politischen Parteien des Burgertums

ausgeschaltet,

fie haben fich felbst ausgeschaltet, indem fie fich der Führung des General-Anzeigers anvertrauten.

Wie der aute Till Enlenspiegel ben Ochjen, jo hat ber General: Unzeiger feine burgerlichen Radlaufer an ber Rafe in bon Gumpf geichleppt. Jett stehen sie beide dein und ichreien gewaltig "Muh" und "Mäh" und wissen nicht, wie sie wieder korausfommen jollen.

Mit den Führern, die gegenwärtig das große Wort haben, mit einem Bittern, den die Mehrheit aller Frattionen für geistig anormal hält, und mit einem Pastor Rühl, ber geistig und förperl ch das Chenbild eines vorgeschichtlichen Sonlenbewohners aus dem Jahre 10 080 vor Chriffi Geburt bargetle, wird ihnen das allerdings nicht gelingen.

Im übrigen ist an dem gangen Geschrei der bürgerlichen Preffe von einem

Rampf gegen ben Cenat

fein mahres Wort. Das ist alles leere Schaumichlägerei: Die bürgerlichen Parteien werden sich wohl hüten, in die er Lurgerschaft noch einen Kampf zu riskieren. Ihre gangen Soffnungen richten fich auf die kommende Bürgerschaftswahl, und schon heute bereiten sie dafür einen Feldzug gewaltigen Ausmaßes vor. Die alte Ginheitsfront gegen die Arbeiterschaft wird wieder ausecfteben, es wird eine nette Lifte werben von politischen und unpolitischen Existenzen.

Neumann, Friedrich, Haaje-Lampe

Dies feine Dreigesrann wird den Schlachtwagen gegen Die Sozialbemofratie giegen. Aber die Lübeder Arbeiter werben auch vor solchen Schreckgestalten nicht ben Ropf in den Sand fteden. Sie miffen, worum es geht. Sie wiffen, daß bas große Biel ber Arbeiterbewegung nicht in einem Sturm gu erobern ift, bah 35 wieder und wieder nachzustoßen, dem Gegner eine Pofition um Die andere in gahem Ringen abzutrogen gilt. Und fie miffen,

daß fur Lubed ber Enticheibungstampi am zweiten Novembersonntag geichlagen wird.

Ob das Bürgertum in den nachsten Wochen noch viel ichteien und jammern wird, ob eine kurze Zeit der icheinbaren Kuhr eintreten wird, das alles ficht uns wenig an; wir wifien, worauf es antommt; und unfere Barole beift: Beteit fein!

Siarmifcher Beifall folgte den Ausführungen des Redners. Ein Sinn, eine Kampfbereitschaft vereinte Die mehr als fanfend Inhorer; fein einziger, ber anderen Sinnes mar, oder das Borgehen unserer Bertrauenslente in ber Bürgerschaft miß billigt hatte! Wahrlich eine prachtvolle Illustration du den Es gablungen phantafiebegabter Renegaten von dem rechten. line ten und weiß der Zips! was sonst noch fülr Flügeln in der Partei. Alles Dinge, über die jeder General-Anzeiger-Leser bestens orientiert ist, von denen nur mertwürdigerweise der wirflich im Parteileben ftebende Genoffe nie etwas mertt.

Dieselbe Ginmutigfeit trat auch bei ber folgenden Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten jutage. Genoffe Bolfrabt etstattete den Kaffenbericht, der einstimmig gebilligt wurde, Gen. Weiß gab noch einige Mitteilungen bekannt; er wies auf den Ende Juli bevorstehenden Besuch belgischer Sportgenoffen bin und ichlog mit einem wermen Appell, für die jum bevorstehenden nordwestdentichen Jugendiag erwarteien 3000 Arbeiter=Burschen und Madels. schaffen wo nur ein Plätchen frei zu machen ist.

Langfam leeri sich der Saal. Und alle, die ihn verlaffen, tragen das stolze Gefühl im herzen: Die Lübeder Arbeiterschaft steht seffenfest zusammen, und fie wird ihren Weg geben auch gegen andere Gegner als ben abgehalfterten Nemmann und ben

ausgeriffenen Friedrich.

Freistaat Lübeck

Mittwoch, 30. Juni.

Schulferien .



Ferien! Ber erinnert fich nicht feiner Rindheits= tage? Wer erinnert fich nicht mehr feiner Ferientage? Wer noch an biese Tage, diese iconsten Tage feines Lebens gurudbenten tann, und jeder denki ja an dieje Tage gurud, ber fpürt bann ein Gefühl ber Cehnfucht noch Mutter, Grofmutter, nach beladenen heuwagen, nach Bauernsuppe und breiten, weichen, hohen Bauern= betten, in denen man so ruhig, jo schön und träumeriich liegen tonnie. Denn jeder von uns Städtern

suchte die Großmutter und den Grofvater, den Ontel und die Tante auf dem Lande auf, verbrachte feine 4 Bochen Schulferien drauften im fleinen Dorf, das vielleicht mitten im Balde lag fern der großen Stadt.

Auch jest beginnen wieder wie alljährlich die großen Schulferien. Wie lange schon freuen sich die Kinder auf diese Wochen und Tage, wie sehnen sie die Stunden herbei, wo sie ben Rangen in die Ede fiellen konnen, dann aufaimen und por fich hinjauchzen: "Bier Wochen, vier Wochen Ferien, viet Mochen feine Schule, feine Aufgaben und teine Arbeit." Ja, wer tennt noch dieses Gefühl, Diese Frende, einmal wieder gang für fich fein du dürfen, teinem Lehrer gehorchen muffen, fondern fich wieder einmal aus Herzensluft austummeln und freuen gu

Ja, es ist die sosonste Zeit des Lebens, die froheste und gludlichfte Zeit. Und wenn auch nicht alle Kinder hinaus aufs Land tonnen, qu einem Onfel oder gar ju einer Grofmutter, fondern in bem grauen Steinmeer der Stadt bleiben muffen, ba fie felbit in teine Erholung tommen, dann jauchgen doch die

Kinder. Sie gehen dann vor die Stadt, suchen fich rubige Plage und Mintel, wo fie wielen können. Sind doch gerade diese Alts der heute in der Mehrzahl. Können doch die wenigsten aufs Land gehen, um fich richtig von der Schulluft ju erholen. Die fen doch die meiften Kinder in der ftidigen Stadt bleiben, da es den Eltern heute an Geld und sonstigen Dingen fehlt, wur ihre Kinder einmal mehrere Wochen forizngeben gur Gro holung.

Ja, auch hier nimmt bie Rot und die Armut ben Kindern das bischen Freude und Frohfinn, das sie einmal 4 Wochen beben könnten. Aber sie behelfen sich doch dann leicht, wenn nur in ber Rabe ein Studden Wold, ein Finf ober wenigstens ein breiter Bach ift, in und an bem fie fpielen tonnen, ober wenn einige Freunde gurudgeblieben find, damit eine Spielgemein-Schaft entsteht, ja, dann holfen fich schon die Rinder felbft und verleben auch ihre 4 Mochen Ferien fo gut, daß auch fer bes Ende der Ferien bedauern und lieber noch weitere vier Bochen im Malbe hernmjagen murben, als wieder die Schutbant auffuchen.

Aber die Eltern der Kinder, die nicht fort winnen gu Berwandten oder in ein Erholungsheim, die forgen fich doch mehr um ihre Rinder und um die Gerien, die wieder auf der Strafe der Stadt verbracht werben muffen. Sauer und bart tommt es dann unsere Arbeitereltern an, daß fie ihre Rinder nicht foris geben fonnen, dorthin, mo fie gefünder, frober und frafriger merden konnten. Das drudt dann unfere Arbeitermutier am fraitften, denn fie möchten auch ihre Kinder froh und gefund feben, fie möchten auch haben, daß ihre Rinder icone und frendige Ferien haben. Und doch geht es nicht, benn bie Arbeits. losigfeit fist im Proletarierbaushalt, und das Glend ift on riesengroß. Da muffen dann auch die Rinder leiden und entsagen. Schidfal des Arbeiterfindes!

Bum Glud empfinden es unfere Kinder nicht io fiart, wie wir Erwachsenen es empfinden, denn sie freuen fich ja icon ber vielen, vielen freien Zeit, die man dann im Spiel verbringen fann, die man vertollen fann. Und wenn fie fruhmorgens nur aufmachen, sich die Augen reiben, gahnen und plönlich baran benten, daß fie nicht zur Schule muffen, daß fie am Morgen mit Brig, Willy und August hinaus wollen jum Forellenfang, bab fie in den Wald fonnen den gangen Tag und fich in eine Sangematte legen, laufen und ipringen und ausioben konnen, ja, ift bas nicht schon ein gar herrliches Gefühl, herrlicher als wenn man aufwacht und sich sagen muß, heute morgen haft du Religionsunterricht und mußt das 9. Gebot auswendig berfagen! D herrlich, herrlich, ein Schuljunge ju fein und Gerien verleben ju tonnen, benn nur bas ist das Schone am Schuljungenleben.

Aus dem Gerichtssaal

Wegen einer gangen Reihe strafbarer handlungen hatte fich ber Raufmann Ernft A-I von hier vor dem Großen Schöffengericht gu verantworten. Er foll, nachdem über fein Bermogen bereits der Konfurs eröffnet mar, verschiedene Wertsachen nicht mit angegeben, u. a. auch mit einer goldenen Uhr noch Geschäfte gemacht haben; ferner wird er beschuldigt, Waren auf Kredit entnommen zu haben, trogdem er schon ftart verschuldet war. Seine Bucher maren fo unordentlich geführt, daß fich aus ihnen eine Uebersicht über ben Bermögensstand des Angeflagten nicht nachweisen ließ. Wegen die Bestimmungen des Sanbelsgeset; buches hat er auch badurch verftogen, daß er ftatt bei Gröffnung leines Geschäfts am 15. Marg 1925 die vorgeschriebene Bilang erft im August aufftellen ließ — aber unrichtig. Des weiteren soll er einige Gläubiger bevorzugt haben, indem er sie von seinen Jahlungsschwierigkeiten benachrichtigte, und ihnen Zigarren und Zigaretten zur teilweisen Deckung ihrer Forderungen überließ. Außer diesen Bergehen gegen die Konkursverordnung wird ihm noch porgeworfen, daß er einen Teil des Erloses verlaufter Jubelfugeln jum Nachteil der Bentrale für private Fürsorge nicht ablicferte. Des Betruges wird er ferner beichuldigt, weil er zwei Banten durch Borlegung seiner falichen Eröffnungsbilang täuschte, wonach er über 17 000 RM. verfügte, in Wirklichkeit aber 35 000 RM. Schulden hatte. Die ihm jum Berlauf übergebenen Jubelfugeln foll er außerdem durch Durchbohren mittelft einer Nadel vorher unterlucht und fie bann an die Runden vertauft haben. Solieglich wird ihm auch noch die Unterschlagung von 800 RM. Mündelgelder gur Laft gelegt.

Der Angeklagte, der ein äußerst flottes Leben führte, war Inhaber des Zigarrengeschäfts von A. Niemener, Bremen, das er für etwa 21 000 RM. übernommen hatte. Die Herrlichkeit währte aber nur vom Marz 1925 bis jum Dezember. Die Ausgaben waren größer als die Einnahmen und kurz vor Meihnachten be-antragte er die Geschäftsaussicht. Am 5. Januar 1926 wurde das Konkursversahren erössnet. K. sucht die Anklagepunkte nach besten Kröften abzuschwächen, aber eiwa 20 Zeugen belasten ihn derartig, daß der Staatsanwalt noch zwei Jahre Gefängnis als angemessene Sühne gegen ihn beantragt. Das Gericht solgte den Ausführungen des Berteidigers, der um mildere Strase bat und verurieilte ihn gu einem Jahre 4 Monaten Gefängnis, rechnete noch 4 Monate 3 Wochen auf die Untersuchungshaft an und hob ben hafibefehl gegen ihn auf. — Billiger ging es wirklich nicht!

Das Parteifetretariat wird bis auf weiteres abends um · Mit geichloffen.

Die Gewerbelammer macht befannt, daß fie ihre Gefcaftstaume mit bem beurigen Tage nach bem Gewerbebaus, Breite Strafe 10, verlegt bat. Ihre Fernsprechanschluse find ab 1. Juli ds. Js. 8630 und 8631.

Die Seschüftsstelle der Rolfsbuhne ift nach Sraunftrage 36 verlegt. Sie ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 4% bis 7% Uhr geöffnet. Wir weisen darauf bin, daß nur ichnelle Anmelbung die Mitgliedichaft fichert. Besonders werben unfere bisherigen Freunde gebeten, ibre Migliebicaft gu er-

Gin literarisches Breisausschreiben. Der Berlog S. Fischer in Berlin plant aus Anlah feines vierzigfahrigen Befiehens die herausgabe einer Reihe von Ausbüldern (80 bis 100 Ornd-eiten), die unter der gemeinsamen Idee Das Erlebnis" stehen sollen. In diesem Iwede erlößt er ein Preisonsschreiben für die Gestoltung nicht erbachter, fondern erlebter Erfahrungen, die Schichale und Charaftere gebildet haben. Das perfonliche Grlebnis und Bekenninis, allein vom veranimoriligen Wahrheitsirieb gestaltet, wird zugleich als ein über das Individuelle hinausgreifendes Dotument unlerer nach neuen feelifchen Bebingungen strebenben Zeit gelten wannen. Fir die drei wertwollsten Arbeiten find Preise von 5000, 4000 und 3000 Mart ausgeseht. Das Preisgericht wird ausschlieflich bem Schufwerband beutscher Schrifteller, Berlin 2B. 57, Silouftrage 22, Aberlaffen, ber allein bie Ginsendungen entgegennimmt und auf Munich bie naberen Bedingungen bes Weitbewerbs mitteilt.

Das neue Reichslustlutebuch. Mit Aktsicht auf verschiebene Tenderungen im Luftverleht, insbesondere bie Inbetrlebnahme der Strede Berlin-Baris und ihrer Rebenlinien, fat das Reichevertebesminifterinm vor einiger Zeit eine 5. Auflage bes Reichslustimesbuches berausgegeben. Die neue Anfloge, die 250 Seiten fatt ift, umfoht nicht nur ben gefamen mittelentopatioen Quftverlehr von Morieille die Hellingfors, von Southampton dis Mosian und von Benedig dis Sivävolm, sondern enthält auch die wichtigften Gifenbagnanichtuffe an den Luftverlebe. Auch ber postalifche Teil ist wesentlich erweiteri worden. Er gibt erichopfenden Auficluf auch über bie bestehenben überseeischen Luft-

posten. Eine weitere Berbesserung ist ein alphabetisches Berzeichnis der Flugplätze. Chenfo wie die frühere Ausgabe enthält auch die neue alle miffenswerten Bestimmungen über die gollamt= liche Abfertigung im Luftvertehr und über die Pagnachichau auf ben Flughafen. Für jeden, ber mit dem Luftvertehr zu tun hat, fei es als Reisender, Benutzer der Luftpost oder Bermender non Luftfrachtgütern, dürfte das Luftfursbuch in seiner jezigen Gestalt ein unenibehrlicher Ratgeber sein. Das Reichsluftfursbuch (Verlag: Gebr. Radehki, Berlin SW. 48, Friedrichstraße 16) tann überall durch den Buchhandel bezogen werden.

Berfehrsbericht ber Deutschen Luft-Sanfa vom 29. Juni. D 876, Führer Rodichinke, brachte von Malmö-Kopenhagen für Berlin & Passagiere, zu denen in Lübed-Travemunde noch ein Fluggast hinzustieg, so daß die Maschine mit 9 Passagieren nach Berlin startete. — S-AUNA, Führer Poppe, ebenfalls von Kopenhagen nach Berlin, hatte zwei Paffagiere für Berlin an Bord. Ein dritter Passagier flog von Lübed nach Berlin. S-ANNR, Führer Poppe, flog nachmittags von Berlin mit 2 Paffagieren für Lübed, 2 für Kopenhagen, 1 für Malmö. 3 weitere Baffagiere ftiegen in Lubed-Travemunbe nach Ropenhagen hingu.

Meisterringer-Weitstreit im Sansa-Theater. Am gestrigen Abend rang als erstes Baar Reglien gegen Bannied. Dieser Kampf murde vor einigen Tagen wegen ber Theaterichlußftunde abgebrochen und bat gestern seinen Abschluß gefunden. Mannied ließ lich viel gu unerlaubten Griffen hinrelgen, die jedesmal vom Rampfleiter gerugt murden. Da Reglien Die Sache in ber 27. Minute du bunt murde, ergriff er einen Doppel-Relfon aus dem Stand und Wannied tonnte benfelben nicht fprengen. Gesamtzeit 1 Stunde 17 Minuten. Der fleine Bulgare Berift an off tonnte einen guien Sieg verzeichnen, indem er Betersen nach 14 Minuten durch Armfallgriff von vorn besiegte. Der lette Kampi Schulz gegen Wiltens war sehr interesant. Wilfens unterlag einem guten Suftgug aus dem Stand nach 26 Mint en. Auf den heurigen Groß-Rampf=Tag fei besonders hingewiejen. Es finden vier große fpannende Enticheibungstampfe ftatt. Als erfter Bortampf-Niederichlog von Schuls gegen Bodgun. Auferdem ringen Wolfe gegen Mannied; Bartowsti gegen Arofill und als legies: Freier ameritanischer Ringfampf Beterfen gegen Reglien. Bei Diefem Ringfampf find famtliche Griffe, die fonft beim griechischeromischen Ringfampf verboten find, erlaubt.

pb. Ein Schwindler. Festgenommen murde ein 20fahriger Schiffsmann von hier wegen Betruges. Er hatte, obwohl er bereits von einem im hiefigen Safen liegenden Motorfegler abgemuftezt war, für das Schiff und angeblich im Auftrage seines Kapitans von einem an ber Untertrave wohnhaften Schiffshandler verichiedene Waren auf Kredit getauft, die er aber gu feinem eigenen Nugen verwandte. Außerdem ichlich er fich heimlich an Bord und entwendete dem Kapitan eine Flasche Aquavit.

pb. Diebftähle. In den legten Tagen murden hier fleinere Einbruchsbiebitable und Berfuche gu folden ausgeführt, bie barauf ichliegen liegen bag man es noch mit einem Reuling von ber Bunft ber Ginbrecher zu tun hatte. Als Tater murbe nunmehr ein im Funfhausen mognhafter Sattlergehilfe ermittelt und sestgenommen. Er ist geständig, in der Fleischhauerstraße einen Lufiklappendiebliahl und im Schiffelbuden einen Einbruchsdiebstahl ausgesührt zu haben. Jur Aussührung des Diebstahls hatte er mit einem bei ihm gefundenen Glasschneider eine Fenstericheibe des Koniors herausgeschnitten und war nach beren Entfernung in das Kontor eingestiegen, wo er aus dem Bulte einen Gelbbetrag gestohlen hat. Eine ganze Reihe anderer Diebstähle gehen noch auf bas Konto bes Fesigenommenen.

ph. Wegen bringenben Berbachts, fich ber Berleitung jum Deineide ichuldig gemacht zu haben, murbe eine im Monathofer Weg wohnhafte Haushälterin festgenommen.

pb. Als ein gang rabiater Menfc erwies fich ein Blähriger Schloffer aus hannover. Rutz vor Schluf ber Polizeistunde haite er ein in ber Solftenfirafe belegenes Reftaurant aufgejucht und fich bort ein Glas Bier geben laffen. Als er aber feine Anftalten machte, fein Getrant gu vergehren und ber Aufforberung

ACHTUNG!! Sonnabend und Sonntag Flugblattverbreitung

in Stadt und Land von den bekannten Lokalen aus

Stodolfa, geb. 30. Januar 1864, wohnhaft in Bormert. De Bermifte ift 1,70 Meter groß, von ichmächtiger Geftalt, mi grauem Schnurrbart und schmalem Gesicht. Es wird vermute daß ihm ein Unglud zugestoßen ift. Personen, die sachdienlich Angaben über den Berbleib des Bermiften machen können, wer ben ersucht, sich bei der Kriminal-Boligei (Erkennungsdienft) gi Magregelung in ber Lübeder Delmuhle, Siems. Ueber bie Böticherei Der Lübeder Delmuhle A.-G., Siems (porm. Asmus) ist wegen Magregelung der dort bisher beschäftigten Böttcher die

des Wirtes, das Lokal wegen Eintritts der Polizeistunde zu ve

laffen, nicht nachtam und freche Redensarten führte, mußte

mit Gewalt aus dem Lotal entfernt werden. Damit gab fich bi

Mann aber nicht zufrieden, sondern brang erneut in bas Lot

ein und bedrohte ben Wirt mit einem offenen Meffer. Bei be

Abwehr gegen den Menschen zerschnitt fich der Wirt die lini Sand an dem Meffer des Eindringlings. Dieser mußte barar

von einem Polizeibeamten an die Wache geschafft und festge

pb. Bermist mird feit dem 20. ds. Mts. der Arbeiter Igna

Sperre verhängt. Bugug ift fernguhalten. Verband der Böttcher, Weinküfer und Hilfsarbeiter Deutschlands, Zahlstelle Lübed.

Rüdnig. Der Manbolinenklub Küdnig, unter der Leitung ihres Dirigenten herrn h. Wiggers veranstaltete am Sonntag, dem 27. Juni, in der Strafanstalt Lauerhof ein Konzert, Mit einem Bortrag bes von herrn Obermachtmeister Blante go führten Sängerchor der Anstaltsinsassen wurde bas Programm eröffnet. Mit Interesse lauschien dann die Sorer ben Darbie tungen ber volkstümlich zusammengestellten Musikfolge bes Man dolinentlubs. Dem Konzert folgte ein Rundgang burch bie Anstalt. Mit bem Bewußtsein, einen kleinen Teil an ber mo bernen Gefangenenerziehung beigetragen ju haben, traten bi Spieler ben Beimmeg an.

Angrenzende Gebiete

Provinz Lübed

Malente. Eine neue Jugendherberge. Die Sob fteinische Schweiz ift um eine weitere Jugendherberge bereichert, Im Reichsherbergsverzeichnis ist sie noch als in Borbereitung befindlich aufgeführt. Runmehr ift fie fertiggeftellt. Sie liege höchst idnulifch, nämlich auf ber von Langeschen Rellerfeshalb insel in Malente. Sie ift behaglich eingerichtet. Ein Spielplat und ein Babestrand loden die wandernde Jugend besonders.

Gewerkschaften

"Die Arbeit", Zeitschrift für Gewerkschaftspolitif und Birb ichaftstunde. Herausgeber; Theodor Leipart. 8. Jahrgang, Beft 8, 1926, Berlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerd ichaftsbundes. Preis 1 Mt. Clemens Nörpel entwidelt in einem Aussammes. Piets i wie. Cremens storpet entwitert in einem Aussam Arbeitsbehörden. In dem Aussam, Die Ovganisation der Arbeitsbehörden. In dem Aussam, Die Ovganisation der gewertschaftlichen Bildungs, arbeit" macht der Leiter der Berliner Gewerkschaftsschule Friz Fricke mit großer Sachkunde eine Reihe von positiven Bov schlägen, die die besondere Aufmerkamkeit von allen verdienen, die sich mit den Problemen des gewerkschaftlichen Bilbungswesens beschäftigen. Das vor turzem erschienene Buch "Amerita. reise beutscher Gewertichaftsführer" findet in einem Auffat von Fris Naphtali eine aufschlugreiche tritische Würdigung. Das Problem ber "Auswanderung" wird in um fassender Weise erörtert von einem der besten Sachtenner auf die sem Gebiete, Dr. Dr. Ernst Berger. — Lothar Erdmann seht seine grundsählichen Betrachtungen "Zum Prollem der Arbeitsgemeinschaft" fort und behandelt vor allem die besonderen Funktionen ber Gewerkschaften im Berteilungsprojek, unter besonderer Betonung der gesamtwirtschaftlichen Tendengen ber Gewertschaften, die bereits zu einer Zuruddrängung des Individualismus der tapitaliftischen Wirtschaft geführt haben. Otto Albrecht weist in einem Auffat "Reine Bobenbesteues rung auch in der Landwirtschaft?" nach, daß die Be steuerung des "reinen Bodenwertes" auch für landwirtschaftliche Grundstüde bezw. landwirtschaftliche Betriebe angewendet werden kann. Die Aundschau bringt außer einer Uebersicht über die "Ergebnisse der Arbeitswissenschaft" insbesondere die "Sozialspolitische Chronit" und eine reichhaltige Schriftenübersicht. ,这是一个大型,更多是一种,我们还是一些人,这个人的一个人,不是一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我的人,我的人,我们也不是一个人的人,也不是一个人,也不

Die neue Spielzeit des Gtabttheaters

Antifer und Parbieiungen

Die Direftion des Stadtifienters gibt foeden ben neuen Spickplan befannt. Danach jungiert als fürfalerifche Leitung Intendani Dr. Thur Himmigsoffen, und als deffen Verreier General-musichirektor Kari Mannstraedt. Weiter: Berwalinugsinspesior Wis Gruschow; Karl Eggert, Oberipielleiter ber Oper; Karl Heidmann, Oberhielleiter des Schauspiels; Theodor Bogeler, Svielleiter des Schauspiels; Rarlin Den (Serlin) Diamarung; Mag Hernaun, Epielleiter der Oper und Opererte; Alfons Kopp. Spielleiter der Oper und Oper reite: Andolf Hornvola. Grier Kapellmeiser; Heimath Reinild, Chmbireftor und Zweiter Kavellmester; Alfreb Яппвіф, Komeneitor; Andur Reichom (Gindifemer Biele felb), Comenenter: Dans Milbermann (Berfin) Sabaenbildner: Elerander Ludwig, technifer Oberleiter

Derfiellende Mitglieber:

Sper:

Damen hanne Babre-Kerrl, pochienmiche Gingerin (Hannwer); Anni Beer, Kolomierfangerin und Koloinmionorene: Margarente Sindn, incide und jugendlichmonatische Sängerin: Ena Löhle, minelbummatische und Characterfängerin: Elle Gounacid, ernie und Sciel-Allie idin (Stadinderen Saurdreifen): Els Arutun, Spielaliffin (Landescheuer Schwerin); Carlo Iraub, Sendreite (Landescheuer Sorderschen); Warzautelte Wagener, Sondreite (Handere); Sendreite (Handeren); S

Betten: Bons Bonneval, helbenburiton (Berlin); Cont Bu'hmann, lynicher und Charafter-Beriton (Stabiiben er Katleng; Alfred Dreglmann, lyndiger und jugend licher Jenar (Bondeschenter Gera); Einft Günzhen, Bafbartmedatien: Aut geimberg, Selbentener; Der Sermann (1. Spielleineng): Alione Kopp. Tenorbuffs (I. Spielleitung); Dens Beier Driegberg, ernter Beint, Gema Rehlem: per, Sakinko

Shanipiel: Damen: Briebe Benthoif, fenimemole und Charafmatichiere und juremlicht Selvedome; Marija Hallenierz, dedermine in Artorisdine, Clie dollischer. helbie und Liebfeberte, Martin Sogenteld, Konlige Alle; Liede Hann. Keine und wurden Gelinderin, iswie Son-kennengenier is der Obereite; Hilteren Inches, Liebebeite me Comie Series Bittlensin, Beierien

Berren: Fred Berg, jugendlicher Selb und Liebhaber (Stebitheater Walbenburg); Walter Banerle, ichmerer Belb und Liebhaber; Einft Ganthez, Chargen (f. Oper); Rudolf Ralvins, jugendlich-ichwerer und leichier-erfter belb und Charafterliebhaber (Staditheater Gorlit); Paul Land, lugendlicher Komiter (auch für Overeite) und jugendliche Rollen (Neues Theater Dresben); Carl Moran, Bonvivant; Sans Bam. lom. Courctiete und Bareripieler; Wilhelm Stengel, Ael: tere Charafferrollen und Chargenspieler; Gerhard Tenbner, Ammiter und Chargenspieler (auch für Operetie); Ratl Beid: mann. Theodor Sogeler (f. Spielleitung).

Sagnentana:

Rote Baranng, Balleitmeifterin und Solotangerin; Berta Dummel, Colleit-Korreperitorin. — Der Reigen besteht aus 5 Solotamerinnen, dasn Elevinnenschule und Kinderreigen.

Chor: Der Chor besteht aus 14 Damen und 18 herren, dage des Equados.

Orcheffer: Das filbiffche Orchefter, bestehend aus 58 Marie L

Borigen auf ben Spielplen 1928/27.

Oper: Uraufführungen: Berbi, Mocbeth. Erft-gufführungen: Sandel, Terres; Mogari, Titus; Duflorgest, Boris Godinow; Overhoff, Mira; Puccini, Gianni Schusse, Turandot; Stephan, Die erften Renjchen; Weihmann, Leonie und Lepa. - Noneinundiervugen: Wam, Der PortLien von Louismenn: D'Albert, Die teten Angen; Ander, Fra Diavolo; Boildien, Die weige Dame: Doniteri, Don Pass çuale (Bembeinun; Sierbaum-Kierfeld); Goldmarl, Die Kömigin In Soin; Kreizer, Das Rachilager von Granada; Lothing, Der Wassenschied: Komgold, Die tote Stade: Moillatt, Das Gledigen bes Eremiten; Megerbeer, Die Grifanerin; Puccini, Tosca, Baheme; Smeiana, Die verlaufte Brant; Richard Strang, Der Fofen'avaller; Beibi, Alba, Falitaff, La Traviora; Wagner, Die Gomerbammerung, Tannfamier, Barffal; Weber, Enryanthe (Benthellung Siephani), Der Freifchat; Bolf-Fernti, Der Some ber Robonna. - Bieberholungen: Richard Begret. Die Reifferfinger von Rarnberg

Operette: Erftaufführungen: Granichftaebten, Der Orlew; finneele, Der Better aus Dingsto; Lebar, Baganini. — Reneinst ubi erungen: Kalman, Die Czardassütz-fün; Offenbach. Orpheus in der Unierwelt; Jones. Geisha; Stones, Wiever Blut; Suppe, Leichte Kavallerie, Die schöne Galeibe - Bieberhofungen: Shaber, Des Dreimiderle

Chaufpiel: (Staditheauer). Rodente Liverauer: - Il v exfishingen: Thies, Promethers (im Rammerfpiele

gyflus); Zweig, Bolpone (im Kammerfpielgyflus). — Erftauf. führungen: Anthes, Jolanthe (im Kammerspielentlus); Berstl, Der lasterhafte herr Tichu; Calberon-Hoffmannsthal. Dame Robold; Büchner, Danions Tod; Burte, Simson (Muste Philipp); Gött, Sdelmild; Goet, Neidhardt von Gneisenau; Hans Franck, Godiva; Carl Hauptmann, Die armseligen Beserbinder; Gerhart Hauptmann, Florian Gener; Huebner, Martechen von Nymwegen; Hoffmannsthal, Das große Welltheuter; Ihlen, Gailer und Galifare Scham Dar Taufelsköller von Unruh Rei Kaiser und Galiläer; Shaw, Der Teufelsschüler; von Unruh, Bo-naparte; Werfel, Juarez und Maximilian. — Reueinstudte rungen: Feuchiwanger, Basantalena; Gerhart Hauptmann Rose Bernd; Schonhert, Glaube und Beimat; Scribe (Stodham sen), Das Glas Wasser; Shaw, Pogmalion. — Wiederhes Inngen: Ibsen, Peer Gont (Musit Grieg).

Klassiter: Erstaufführungen: Shatesperne Sturm; Calberon, Der Richter von Zalamea; Ludwig, Der Erb forfter. - Reneinstubierungen: Goethe, Iphigenie; heb bel, Herodes und Marianne, Nibelungen 1. und 2. Tell; Kleift Penthestlea; Lessing, Nathan der Weise; Shafespeare, Winter marchen (Dufit Sumperdind).

Unterhaltungsstüde: Erstaufführungen: Ap noid und Bach, Stopfel; huebner, Der Becht im Rarpfenteld! Reimann und Schwarz, Der Sprung in die Che. - Reneinft dierungen: Blumenthal und Radelburg, 3m weißen Rogle Wilhelm und Reimann, Knrig-Pgrig.

Weihnachtsmärchen: Bethte-Auhn, Das neuglerigs Siernlein; Burfner, Dornicschen.

Rammeriptele:

Im Kammeripielantlus: Uranfführungent Thies, Promeiheus; Zweig, Bolpone (J. Stadttheater). - Erfie anfführungen: Anthes, Jolanthe (f. Staditheater). Go ward, Beef-End (Ueber'n Sonntag); Dymom, Die lette Ge liebie; Suebner, Langelot und Sanderein und Mell, Das Anoftel ipiel (Ein Abend); Lonsdale, Mrs. Chenneys Ende; Ragnal Das Grabmal des unbefannten Solbaten; Rehflich, Ridel und die 36 Gerechten; Romain-Roland, Gin Spiel von Liebe und Tod; Romain-Bignn, Dr. Knod ober Der Triumph der Medizin; Strindberg (Goebel), Die Gespenstersonate; Wedefind, Die Buch der Pandora.

Außer Abonnement: Erftauffährungen: Moterlind, Der Gindringling; Ricodemi, Tageszelten ber Liebe. -Reneinstudierungen: Rleift, Umphitrion; Mollere, Det eingebildete Krante; Schiller, Kabale und Liebe. — Wieder. holungen: Ilgenstein, Liebfrauenmilch.

Ballett: Delibes, Coppelia; Graeb, Phantasien im Bre mer Katsteller.

Neues aus aller Welf

Im Rampf um die Liebe

Bon ber Cjardasfürftin zur Buhlerin

Im Kampf mit ihrem Manne ist Frau Emma Unge schließlich doch Siegerin geblieben, indem fic vor einem Berliner Gericht ihre Freisprechung von der Anklage der Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung erzielte. Es handelt sich um die bose Chegeschichte, die sich der frühere Justigobersetze= tär Unge felbst eingebrodt hat und die schon mehrfach die Gerichte beschäftigt hat. Unze hatte vor längerer Zeit seine Chescheidung eingeleitet, wurde aber abgewiesen und versöhnte sich bann wieder mit seiner Frau. Ein halbes Jahr später liefen bei seiner vorgesetzen Behörde anonyme Schreiben ein, in benen er als Lump und Berbrecher hingestellt murbe, der schon längst aus dem Justizdienst hätte weggejagt werden mussen. Unter der Angabe, daß diese Schreiben von feiner Frau herrührlen, strengte Unze eine neue Scheidungsklage wegen ehemidrigen Berhaltens seiner Chefrau an, und als er nach einem aber: maligem Mißerfolg das Kammergericht angerufen hatte, brachte er mehrere weitere Schreiben ähnlichen Inhalts bei, die er ab. gefangen haben will. Die Chefrau gab eine eidesstattliche Bersicherung ab, daß die Briefe nicht von ihr herrührten. Die Ehe wurde trogdem geschieden, da zwei Schreibsachverständige mit völliger Bestimmtheit die Sandschrift der Chefran feststellen zu fönnen glaubten. Frau Unze wurde infolge dieser Gutachten auch wegen fallcher eidesstattlicher Bersicherung vom Schöffengericht ju vier Monaten Gefänanis verurteilt. Kür den Chemann Unze hatte die Sache aber einen viel schlimmeren Ausgang. Es hatte sich inzwischen herausgestellt, daß seine Haushälterin Kisse auf fein Anftiften fällchlicherweise beichworen hatte, daß fie erft in einem Vermittlungsburcau mit Unze bekannt geworden sei und daß sie vorher feinerlei Begiehungen ju Unge gehabt habe. Das Mieten in dem Bermittlungsburcau stellte fich jedoch als eine abgefartete Sache bar; in Wirklichkeit hatten fie fich ichon vorher kennen gelerni. Die Kisse wurde einmal beim Amtsgericht Charlottenburg vernommen und Unze wirfte dabei als Brotofollführer mit. Bei dieser Gelegenheit hatte er es verstanden. der Zeugin unter den Augen des Richters heimlich einen Zettel in die Hand zu drücken, in welchem er sie um eine Zusammentunft bat. Seitdem hatten beibe in heimlichen Begiehungen geftanden. Begen Anstiftung jum Meineid erhielt Unge 11/2 Jahre Zuchthaus und die Kisse ist rechtsfräftig zu neun Monaten Gofängnis verurieili worden.

In der gestrigen Berufungsverhandlung vor der Straftammer des Landgerichts bestritt Frau Unze wiederum, die anonyme Briefichreiberin gewesen zu sein. Ihr Verteidiger wies auch darauf hin, daß bisher außer Acht geblieben sei, daß Frau Unze keinen Vorteil gehabt habe, wenn ihr Mann aus dem Dienst entlassen worden ware. Dagegen hatte die Geite, die im Chescheidungsprozes die Briefe vorgebracht habe, ein wesentliches Interesse. Günstig war es auch für die Aggaeflagte, daß die Zeugin Kisse, die früher eine ungarische Clardastänzerin gewesen war und sich vor einiger Zeit mit einem großen Mißerfolg als hungerfünstlerin Daijn versucht hatte, befundete, daß ihr einstiger Geliebter sie ebenfalls zur Ansertigung anonymer Briefe habe verleiten wollen. Es tam hingu, daß einer ber Schreibsachverftandigen jest nur noch von einer Wahrscheinlichkeit sprechen tonnte. Die Straffammer hob daher das erste Urteil auf und sprach Frau Unze auf Kosten der Staatskasse frei.

Gin alter Hochstaplertrick

Aus München wird geschrieben: Zwei internationale Sochstapler haben hier einen Fabrikanten aus Chicago, ber mit seiner Fran eine Europareise machte, um 5000 Dollar und Schmudsachen im Werte von 1700 Dollar geprellt, und zwar durch einen Trid, mit dem sie trot seiner Plumpheit auch in Berlin und Samburg bereits Erfolge hatten. Der eine von ihnen freundete sich bei einer Fremdenrundfahrt mit dem amerifanischen Chepaar an. Bei einem Spaziergang machten fie dann die Befanntschaft eines murdigen älteren herren. Dieser hatte, vor den Dreien einherwandelnd, einen Beutel verloren, der hilfsbereite Schwindler hatte ihn aufgehoben und dem Berlierer ju-Magegeben. Offenbar gerührt von dieser Ehrlichkeit sub der alte herr alle drei in ein Weinhaus ein und versprach hier für die Armen Chicagos aus einer Millionenerbschaft, die er gemacht habe, mehrere tausend Dollars ju stiften. Bum Beweise des beiderseitigen Vertrauens schlug er den Chicagoer Fremden vor, sie wollten ihre Wertsachen auf turze Zeit austauschen. Der Mann aus dem Westen ging, wohl unter der Einwirfung des ungewohnten Altohols, tatfachlich zur Bant, bob bort fein Depot amt seinen Schmuckachen ab und übergab beides dem edlen Spender, der ihm dafür einen Handkoffer mit der Millionen= erbichaft aushandigte. Auch der ehrliche Rinder gab feine Werilachen her. Bald barauf verichmanben die beiben Gauner unauffällig nacheinander. Der handtoffer war aber vollständig leer.

Guierdiebstähle in Nordhaufen. Gine große Guterdiebstahlaffare auf dem Guterbahnhof in Northausen beschäftigt einen gangen Stab von Kriminalbeamten. Bis jest find 20 Per= 1

son en verhaftet worden, darunter befinden sich Kausseute und Handwerksmeister, die Abnehmer der Ware gewesen sind. Einer ber Berhaftelen, ber Lademeifter Born, hat fich inzwijchen im Untersuchungsgefängnis erhängt. Die Untersuchung ift noch nicht abgeschloffen. Bisher fonnte festgestellt merben, bag die Unterichlagungen und Diebstähle fich auf alle Urten Guter erstreiten und einen Gesamtwert von etwa 350000 Mart haben. Die Anfänge diefer Beruntreuungen liegen drei Jahre gurud und dahurch, daß die Beamten innerhalb der Stadt Nordhaufen willige und dantbare Abnehmer fanden, nahm biefes Gefchäft einen solchen großen Umfang. Immerhin ist es verwunderlich, daß auf einem doch nur kleinen Bahnhof wie Nordhausen dieses Unwesen eines großen Bersonenkreises so lange unentbedt bleiben



Bartei-Rachrichten. Gozialdemokratischer Verein Lübeck

Telephon 2448,

Sprechstunden: 11-1 Uhr und 4- 6 Uhr. Connabends nachmittags geschloffen

9. Distritt. Sonnabend, ben 3. Juli, abends 6 Uhr: Flug= blativerbreitung. Wer Sonnabend feine Zeit hat, holt das Material und trägt es Sonntag aus.

Sefretariat Johannisftr. 49, 1.

19. Diffrift. Sonnabend, abends 6 Uhr: Alugblattverbreitung. Alle müffen ericheinen.

12. Diftrift. Donnerstag, den 1. Juli, abends 71/2 Uhr bei Groth, Rottwitftrage: Berjammlung der tätigen Genoffen.

Moisling. Achtung, Parteimitglieder! Am Freitag, dem 9. Juli abends 8 Uhr findet unfere Monats-Mitgliederversammlung im Kaffehaus statt. Tagesordnung: Dertliche Angelegenheiten. Im Anschluß daran: Zusammenkunft der tätigen Genossen!

Landoiftritt. Tätige Genoffen. Freitag, den 2. Juli, abends 6 Uhr im Barteifefretariat; auch die Jugendgenoffen muffen ericheinen.

Schwartau-Renjesjeld. "Soz. Frauengeuppe." Die Monatsversammlung am Mittswoch, dem 30. d. Mis., fällt des Rensefelder Schulseltes halber aus; dafür am Mittwoch, dem 7. Juli, abends 7½ Uhr im Gaschof Transvaal wicht ig e Tagesordnung. Das Ericheinen famtlicher Genoffinnen erwartet ber

Audnit. Um Donnerstag, dem 1. Juli, obends 8 Uhr: Borftands- und Tätige-Genoffen-Sigung bei Diedelmann. Rörner.

Achtung Genoffinnen! Broschen find eingetroffen. Ausgabe erfolgt im Gefretariat. Breis 1 RM.

Gozialistiche Arbeiter-Juaend

Arbeiter:Jugend Moisling. Mittwoch, den 20. Juni, abends 7 Uhr im Raffcehaus Reigenabend! Um 8 Uhr auschließend Bollsliederabend. Liederbucher mit-

Untung Mandertommiffion Martit! Freitag, ben 2. 3nii, 7% Min panitlich Sigung im Seim.



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Beideitstelle: Gr. Burgftrate 7, pt. Cedifinet werlidglich von 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr nochm

Achiung Kameraden! Der Conderjug nach Riel führt em Countag vormittag & Uhr ab Unbed, Abfahrt ab Schwarton 6.09 Uhr, ab Gleichendorf 6.30 Uhr. Die Libeder Rameraben treten 6 the tibr an auf dem Bahnhofsplas. Allefabri non Riel etwa if Uhr abends. Mufit und Spiellente geben mit. Die Diftritisfahnen werden ebenfalls mitgeführt. Die bezahlten Rurten tonnen ab Donnerstag in ber Beit son 2-7 Uhr bei bem Rameraden Beigmann, Gr. Burgitrage, abgeholt werben.

Nichtung Spiellente. heute, Mittwoch, ben 30. Juni, abends 8 Uhr Ueben im Gewerlichaftshaus. hörner mitbringen. Es muffen alle Rameraden gur Stelle fein.

Schmartan-Renfefelb. Feltausfang. Sitzung Donnerstug ebent 7 Ihr Transvaal. Schwartau. Reichsbanner-Bollversammlung am Donnerstag, bem 1. Juli, abends 8 Uhr im Transpaal.

Gewerkschaftliche Mitteilungen

Solgarbeiter:Jugend. Im Sommer finden unsere Jusammentunfte nach Röglich-leit im Freien part. Rächste Abendwanderung am Frettag. Treffen %8 Uhr Burgtorbrücke. Michtige Besprechungen. U. a.: Einrichtung einer Reise spartasse. Die Jugendleitung. spartaffe. Lieberbucher mitbringen.

Achtung, Befleibungsarbeiter-Jugend! Donnerstag, den 1. Juli, abends 7% Uhr, Treffen por dem Burgtor bei der Uhr, bei regnerischem Weiter im Gewerte schaftshaus, Zimmer 5. Zahlreiches Erscheinen erwartet die Jugenbleitung. Achtung Metallarbeiter-Jugend. Donnersiag, den 1. Juli, 7½ Uhr Bortrag "Gemeinschaft und Gemeinschaftssinn" von Gen. Siegmann. Freunde unserer Bewegung And willfommen. Um zahlreiches Sticheinen bittet der Borkand.

Hinwelse auf Versammlungen, Theater usw.

Lichtbilbervortrag für Frauen. Am Donnerstag, dem 1. Juli, und Freitag, dem 2. Juli, hält Krankenschwester Elisabeth Lysk, staail. gept. am Universitätss Krankenhaus (Charitee) Berlin, im Gewerschaftshaus einen Lichtbildervortrag für Frauen über Frauenkranheiten. Es werden dabei 150 Lichtbilder gezeigt, zum Teil Originalausnachmen aus Berliner Krankenhäusern.

Geschäftliches

Die große Deutsche Kampffviel-Lotterie für Bollsgefundheit und Arbeitstraft. deren erste Ziehung am 17. und 19. Juli und deren zweite Ziehung vom 28. bis 31. August stattsindet, ist die größte aller bisher ausgespielten Gelegenheits Lotierien. Sie ist in zwei Abteilungen mit je 900 000 Losen zum Preise vom tomerten. Sie ist in zwei Abietlungen mit ze 900 000 Losen zum Preise nom i Mark das Stüd eingeteilt. Die Lose mit gleichen Kummern aus beiden Abeilungen gelten als Doppellose und kosten 2 Mark das Stüd. Die Deutsche Kampispiel-Lotterie ist die erste Lotterie, bei der der Einsah nicht verloren, denn mit dem Kuns eines Loses sür 1 Mark erhält man 10 Wertmarken, die durch die einschlösigen Geschäfte in Zahlung genommen werden. Wir verweisen auf das heutige Inserat ver Lotterie-Firma Hermann Kerpen, Lübech, obere Hüsstraße 8.

Wetterbericht ber Dentschen Geewarte

Borheriage für den 30. Inni und 1. Inli Leicht bis mäßige veränderliche Winde, wolfig dis heiter, troden, atwes

Ghiffsnachrichten

Bubed Linie Attiengefellichaft

D. Lübed", Kapt. B. Edler, ist am 28. Juni abends 9 ichr war Profise nach Lübed abgegangen.
D. "Reval", Kapt. N. Eiggert, passierte Onessant am 28. Juni undmitten auf der Reise von Lübed nach Ismid.
D. "Sankt Lorenz", Kapt. F. Lange, ik am 29. Juni 1 Mer morgens von Reusehemaller nach King abgegangen. Renfahrmaffer nach Riga abgegangen.

Angefommene Schiffe

D. Juni
D. Landed, Kapt. Kruse, von Odense, 1 Tg. — D. Fehmarn, Kapt. Schwenn, von Burg a. F., 3 Sid., 18 Pass., M. Margaretha, Kapt. Fehlhaber, von Kalsding, 1 Tg. — M. Adele, Kapt. Winter, von Kragerd, 3 Tg. — M. Jageborg, Kapt. Trausocn, von Bergstaasen, 6 Sid. — M. Daabet, Kapt. Nielsen, von Knyljöding, 1 Tg. — M. Söstrene, Kapt. Kasnussen, von Kopenhagen, 1 Tg. — D. Finland, Kapt. Hosimberg, von Kessó, 3 Tg. — D. Fres, Kapt. Jagerlund, von Maia 3 Ta Don Waja, 3 La.

D. Lundby, Kapt. Sahlberg, von Nyborg, 1 Ig., 1 Paff. — D. Hanja, Kapt. Wulff, von Kopenhagen, 16 Std., 40 Paff. — D. Kattfund, Kapt. Marming, von Aarhus, 2 Ig. — M. Chatrine, Kapt. Amandersjon, von Svendborg, 1 Ig. — D. Ascania, Kapt. Heege, von Aarhus, 1½ Ig.

Abgegangene Shiffe

Ibgegangene Schiffe
29. Juni
E. Linda, Kapt. Olsson, nach Estilituna, Kols. — S. Rejaden, Kapt. Exitsen, nach Kotka, Salz. — D. Franz, Kapt. Stute, nach Stevns, leer. — S. Streten, Kapt. Jönsson, nach Wantylnow, Steinfalz, D. Berlin, Kapt. Schöpfe, nach Reußadt, Stüdgut. — M. Dora, Kapt. Nielsen, uach Kopenhagen, Steinssalz. — D. Westuhen, Kapt. Larsson, nach Kopenhagen, Siudgut. — D. St. Ihrgen, Kapt. Mayer, nach Riga, Stüdgut. — M. Hoffnung, Kapt. Thomsen, nach Kestväel, Kodeisen. — B.D. Fairplay 4, Kapt. Jacobs, nach La Maillerage, leer. — S.L. Senator, Kapt. Rosendahl, nach La Maillerage, Rohbrauntwein.

30. Juni

31. Seisa. Kapt. Kapt. Kapt. Kapt. Bestschaft.

R. helga, Lupt. Baufen, noch Selfingborg, Steinfalt.



Rundiune-Programm

hamburger Sender — Wellenlänge 392,5 Meter

Ers "Der were Rundfunt", Funtgeitidrift bes ichaffenben Baltes Donnerstag, 1. Juli

5,45 Uhr vorm.: Zeitangabe. — 5,50 Uhr vorm.: Weiterjunk. — 6,30 Uhr vorm.: Loyte Drahimeldungen. — 6,50 Uhr vorm.: Lette Drahimeldungen. — 6,50 Uhr vorm.: Lette Drahimeldungen. — 7,45 Uhr vorm.: Skiinuten Keht und Unrecht (Dienstag). — 10,30 Uhr vorm.: Weiterbericht. — 12,10 Uhr nachm.: Küftenweiterbericht. Elbwassersänder. Hunterbaltungskonzert. — 12,55 Uhr nachm.: Kanener Zeitzichen. — 1,10 Uhr nachm.: Schissabert der Bremer Korag. — 8,25 Uhr nachm.: Bremer Weiterbericht. — 2,95 Uhr nachm.: Huntborse. — 3,45 Uhr nachm.: Zeitangabe. — 5,45 Uhr nachm.: Huntborse. — 4 Uhr nachm.: Schissaberseichungen. — 5,45 Uhr nachm.: Huntborse. — 4 Uhr nachm.: Schissaberseichungen. — 5,45 Uhr nachm.: Huntborse. Kunsburg.: Kunsburg. Kunsburg. — 6,20 Uhr abender. 2 Vremer Versicht Arfa nachm.: Hamburg: Funtwerbung. — 6,20 Uhr abends: 2. Bremer Bericht. Ariminalbericht. Schlffahrtsmeldungen. — 6.30 Uhr abends: Bremen, Hannaver: Fundwerbung. — 7,50 Uhr abends: Frucht und Gemüsemarkt (ulcht täglich). — 7,55 Uhr nachm.: Wettersunt.

4 Myr puchen: (fier hannover, hamburg und Riel): hanneveriche Richten Bremen): Auf der Hafta. Das Kammerorchefter der Norag. — 4.40 Uhr nachm.: Bremen): Auf der Hafta. Das Kammerorchefter der Norag. — 4.40 Uhr nachm.: Eine abende: Maret Weber. Teefongert Bremen): Auf der Hahta. Das Kammerorchefter der Norag. — 4.40 Uhr nachm.: Unierhaltungslonzert der Norag. — 6 Uhr abends: Maret Weber. Teelonzert der Kapelle des Hotels Wolon, Berlin. — 6.59 Uhr abends: Shule der Sprachen: Spanisch. — 7.10 Uhr abends: Die Gesahren der heihen Jahreszeit sur die Richin der Großfladt. Bon Hospiral Dr. Müller-Lenharg, Leipzig. — 7.35 Uhr abends: Bremen (nur für Bremen): Bremer Waldersland. Lübberstedt. Bremer Wald. — 7.35 Uhr abends: Riel (nur für Riel): Nordmark-Mandersunt. Bon Theodox Wöller, Aiel: In das Quellgebiet der Eider. — 7.35 Uhr abends: homburg (für hamburg und hanover): Idee und praktische Bedeutung des Borläusigen Reldsswirtsgaftsrats. Bon Dr. hauschild. — 8 Uhr abends: hamburg (für alle Nerage Gender): Die schaffende Frau. Ein Nortragszyssus in Lebensbildern. Ida Bon-Go ließ aus eigenen Tichtungen. — 9 Uhr abends: hanvorer für alle Noragsender): Randolinensonzert. — 10 Uhr abends: Lanziunt.

Berantwortlich für Politit und Boffemirtichaft: Dr. Grit Golmis Bur Freitigar Lubed und Bentlleton: Cermann Banet. Bur Inferase: Carl Luidhardt. Berleger: Carl Luidhardt. Drud: Friedr. Meyer n. Co. Sämflich in Lübed.

Die heutige Rummer umfaßt 8 Seiten

Die Volksbühnentagung

Musführungen Redatteur Brodbeds über Beein= flussung der Mitgliedschaften im Sinne der Bolksbühnenidee boten Arthur Holitscher, der ein außerst kluger, temperamentvoller, aber leider oft etwas übertreibender Streiter ift, Beranlaffung, von der Boltsbuhne icharfere politische Zielsehung zu verlangen. "Wir muffen Schritt halten mit dem Drängen unserer Zeit" — eine Formulierung, die fich gegen einen gewissen kleinburgerlichen Trott in der Gestaltung des Spielplanes wendet, wie er hier und da wohl schon eingerissen sein mag. Aber die Revolution des Geistes läßt sich nicht durch dauernde Fanfarenstöße herbeiführen. So zu arbeiten, daß die Fanfarenftoge, soweit fie Dichtungen find, Berftandnis finden, wenn die Führer sie ertonen lassen, und so zu arbeiten, daß das "Sturmtrupp-Theater" sich gleichsam organisch aus dem guten Bolfsbühneniheater herausentwidelt, ift die Forderung Professor Zieglers, der in der großen Zahl der Debatieredner jum Thema die treffendsten Worte findet.

Die Bolksbuhnenleute haben es auch nicht nötig, um letter Biele wegen heute ancinander vorbeizureden. Es gibt genug prattifche Dinge zu verwirklichen, über deren Wert man fich einig ft. Manche wichtige Anzegung wird laut. Holiticher und Bolfgang Soum ann ichlagen vor, das die fo fortidritiliche Berliner Bolfsbuhne Gafipiele in der Proving geben moge; Karl Sall warnt vor Schulmeisterei bei der Spielplanertlarung, die dem Theater fast alles nimmt, was des Theaters 🏗; Wolfgang Schumann ergählt, daß er vor hat, in Dresden alle 14 Tage öffentliche Theaterfritiken zu spre= Gen: Berner Illing- Chemnit fest fich für den Sprechor

Roch einmal kommt es zu lebhaften Zusammenstößen bei der Diskussion über das Thema "Film", hauptsächlich von Dr. Heinzich Dehmel aufs Tapet gebracht. Gewisse Kreise im Vorstand der "Boltsbuhne" haben wohl früher dem Film eine Antipathie entgegengebracht, wie fie nach einzelnen Leistungen ichlicklich verfandlich, grundfaglich aber taum berechtigt mar. Diefe Latfache wird von Dosch er-Berlin auf das Lebhafieste beflagt. Restlos durite diese Rlage heute nicht mehr berechtigt fein, nachdem, wie mitgeteilt wurde, mit der U fa in Berlin ein Ib= tommen getroffen worden ist, wonach es den Mitgliedern möglich sein foll, von der Bolisbuhne zu bestimmende Ufa-Filme zu bem (für Berlinge Berbaltniffe niedrigen) Einheitspreis von 80 Bfg. a feben. Darüber bingus wurde ein Antrag angenom: men, der die Borbereitungen jur Schaffung einer deutschen "Film volfsbuhne" verlangt. Gleichzeitig murbe noch einer Reihe anderer Antrage organisatorischer Natur augestimmt oder dem Borftand jur Berudfichtigung empfohlen. Die Mahlen ergaben das alte Bild. Mit einem Schlufwort Baats fand der Kongref offiziell sein Ende. Der bisherige Berbandsvorstand murde wiedergemählt.

Gozialistische Kinderfreunde

Monatsprogramm für den Monat Inli Abt. Stadt

Gruppe 1

1.—5. Juli: Fahrt nach Altona. Näheres im Heim. 7. Juli: Bortrag.

11. Juli: Wanderung nach Blankenfee.

14. Juli: Monatsbesprechung.

17. Juli: Wanderung nach bem Kannenbruch.

Juli: Bolkstanznachmittag.

24. Juli: Bunter Nachmittag. 27. Juli: Abendwanderung. Näheres im heim 31. Juli: Beteiligung am Jugendtag.

4. Juli: Wanderung nach Travemunde (6% Uhr Geibelvlag), 2 Schülersahrscheine und 20 Pfg. für die Gahre mitbringen. Juli: Sviele im Beim.

11. Juli: Wanderung nach Sohemeile (6% Uhr Geibelplat), 2

Schulerfahrscheine mitbringen.

14. Juli: Abendwanderung. Näheres im Heim. 18. Juli: 10 Uhr morgens Besuch des St. Annenmuseums. Treffpunit: Seim. Nachmittags Spiele auf Dem Buniamshof.

21. Juli: Lefenachmittag. 25. Juli: Bunter Nachmittag.

28. Juli: Monatsbesprechung.

Gruppe ili

4. Juli: Manderung nach dem Waldhusener Sunengrab (2 Uhr Geibelplati). ? Edulerfichrichten mitbringen.

Juli: Spiele auf dem Buniamshof. 11. Juli: Tagestone nun ton ann mersdorfer Ufer (7% Uhr Geibelplaß). 2 Gailletja weine mitbringen.

Juli: Bunter Rachmittag 4 Uhr Beim. Julit Fahrt nach ber Buffaner Schleufe. Raberes im Seim. Infi: Spiele auf dem Buniamshof.

Juli: Fahrt nach Schlutup. Raberes im Beim. 27. Juli: Spiel und Tang im Beim, 4 Ubr.

Abt. Holstentor

4. Juli: Fahrt nach dem Duvennester Moor. 7 Uhr Harbertod brücke.

11. Juli: Fahrt nach dem Aubensborfer Forft, 6% Uhr Geibelplag.

17. und 18. Juli: Fahrt an die Oftsee. Wir treffen uns Sonnabend, 17., 5 Uhr nachm. Geibelplat. Für biefe Sabri find insbesondere 50 Pfg. Schlafgeld mitzubringen, außer Shulerfahricheinen.

Die Fahrten sind für Große und Kleine. Zu jeder Fahrt 2 Schülersahrscheine und eiwas zum Kochen mitbringen!

24. Juli: Fahrt nach dem Krähenwald, 7 Uhr Lindenplatz. Bei Regenwetter find wir nachmittags im Beim. Jeben Donnerstag 4 Uhr im Beim Spiel und Tang.

Abi. Mühlentor

4. Juli: Wanderung nach Waldhusen ft Uhr Weiner Enaell.

2 Smulerfahricheine mitbringen. 11. Juli: Fahrt nach den "Kr. Windmublen" (10 Uhr Beiber Engel), 2 Schülerfahricheine mitbringen.

18. Juli: Fahrt nach Blankeniee (1 Uhr "Weiher Engel"). 25. Juli: Fahrt ins Blane (2 Uhr "Weißer Engel"). 20.-24. Juli: Manderung an der Office entlang, Untoften ca. &

10. melben. Jeden Mittwoch Spiele auf dem Buniamshof. Die Wanderungen, Die wir in den Gerien an Wochentagen machen, besprechen wir Sonntags im Beim.

Mart. Alle, die mitwollen, muffen fich bis spateftens den

Abt. Marli

1. Juli: Spiele im Freien.

4. Juli: Fahrt jum Dummersdorfer Ufer, 7% Uhr Beim

8. Juli: Beidemanderung, 2 Uhr Beim.

11. Juli: Bolfstange.

15. Juli: Fahri nach Maldhufen-hemmelsdorfer See. 7 Uhr Beim, 2 Schülersahrscheine mitbringen. - Die Rleinen

4 Uhr Seim. 18. Juli: Wanderung nach dem Schluinper Kinderheim, 8% Uhr Heim.

22. Juli: Sandarbeit und Spiel und Tang

25. Juli: Fahrt ins Blane.

29.Juli: Fahrt nach Travemunde, 61: Uhr Beim. 2 Schüteriahr: icheine mitbringen.

Unfer Burcau befindet fich jest Johannisftrage 48, fl. und ift bis auf weiteres außer Mittimede und Sonnabends jeden Abend non 5% bie . War geöffnet.

Defannmaduna Schaumwein-Nachversteuerung

1. Ber am 1. Juli 1926 Borrate an Trauben-schaumwein, Fruchtschaumwein sowie anderen ichaumweinahnlichen Gerranten besigt, bat fie innerhalb einer Woche bei der guftandigen Zollstelle ichrifflich oder zu Protofoll unter Angabe des Aufbewahrungsraumes, der Gattung und der Menge nach Zahl und Größe der Um-schließungen zur Rachsteuer auzumelden.

Schaumwein vorgenannter Art, welcher fich am 1. 7, 1926 unterwegs befindet, ift nom Empfänger an:umelden, jobald er in beffen Besitz gelangt ift.

2. Bon der Rachfener und der Anmeldungs: pflicht befreit find lediglich Borrate an Schaumwein non nicht mehr als 50 gangen Flaschen oder einer entiprechenden Menge kleiner oder größerer Flaschen, soweit sie fich im Besige von meder den Ausichant noch den Sandel mit Getranten betreibenden Eigentumern befinden.

8. Schaummein, welcher nach bem 7. Juli 1926 ohne Stenerzeichen im freien Berfehr angetroffen wird, unterliegt der Einziehung, gegen den Eigentumer wird auferdem das Strafversagren megen Stenerhinterziehung eingeleitet.

Bubed, den 30. Juni 1926.

Sauptzollamt.

Delanntmachung

Mit dem heutigen Tage verlegen wir unfere Büroraume in das Gewerveljaus, Breite Sir. 10 Unfere Fern'prechanichluffe find ab 1. Juli d. 35. 8630 und 8631.

Die Gewerbekammer

Varlobie (\$822) Lübeck, 27. Juni 1928.

Tavicie 8-Jim.-Wohn Hürstraße 13. III, rechis,

lu beichen nawm. I Uhr l

Zimmer zu vermieten 8898) Gr. Bogesang 13b

Großes leeres Zimmer mit Nebengelag 3. verm. (Siedlung). Ang. unt. H 58% an die Exp. (2251

Gebr. Trittnahmaich geg. gl. &3.2Cohn. (sess billig zu verkausen (8373 Lüzemirake 1a, l

Der bereits angekündige Berkauf billiger Seepiche findet erkmalig am Donnerstag, dem 1. Juli d. Is. in der Fischandlung von A. Wegner Ww., Bad Schwartau, Renseselder Str. 1, staft Preise saut aushängendem Berzeichnis. (8396 Berkauf an jedermann. Kochbücher gratis erhältlich.

Stadt-Magistrat Bad Schwartan

am Freitag, d. 2. Juli, vorm. 9 Uhr, in ber Beriteigerungshalle des Gerichtshaules über:

Soja, Spiegel, Stums merdiener. Friseurs stuhl, Sessel, Stühle, Kindertorbmöbel, Kins derpult, 1 Apothefenidrant, 2 Garnit. Auflegematragen, 1 Plättbrett, 1 Bibet, Gar-dinen, Portiere, Wed-glafer, Bucher, 1Radioapparat mit Zubehör, 1 Partie Schotolade, 1 Partie Tabat u. Zigaretten. (8402)

Einschl. u. zweischl. Bettftelle zu verkaufen. (8392 Schlutup. Lübeder St. 84

Die Getichisvollzieher

B. gebr. S.-Regenm. für gr. Figur zu verk. (⁸⁴⁰¹ Näheres 1. d. Exp. d. Bl.

Konzert-Zither zu verk Maiblumenstr. 6/8 I rechts

gui erh. Tür 2,15 m hon, 86 cm br. zu vert. 8382) Attendornite. 18 ptr.

Edgarderobe 3. ř. gejuhí: Ang. u. H 582 a. d. Exp. (8391)

Weiße, Bunis u. Namens ftiderei. Meierstr. 96 pir.

Fortzungsh. g. Angelboot Krähenstr. 38

billig (8365



gut und billig Buchhandlung

Lübeder Bolfsbote Johannisite. 46



"Solidarität

Orisgruppe Seeretz

am Countag, 4. Juli im Lofale des Herrn E. Cordts, Geereg. Schul- und Kunftreigenfahren.

4 Uhr: Korsofahrt. Ab 6 Uhr Berichiegen von Radichrartiteln Hierzu laden freundl. ein

Der Festausschuß

und E. Cordts



Nur im Konsumverein

Taveminder Rennem

Freitag, den 2. Juli, Sonntag, den 4. Juli nachmittags 34 Uhr



Hot offer Jeifengeliënden rings Perionesi den Meillen: "Coden links!" . Bedantei iszt der Zeilungsmann — De brecht ihn Bieller shredlich en!! Schoon liegt's cus in großer Jehl. Das Idital wieft! Berjuc's einmel!

Aborniere "Leiden links" (Kr. S.Pi.) Keim Verlag J. H. W. Dietz Medic, Berlin (W.S. L'indenstraße 3, bei den Zehuresber od derch was Buchberg.

Joi mustage 49.

Salbeibehandlung derch Hausmittel

Biochemie-Homoopathie fen dr. Ludwig Sternheim

Arz, in Hannover Preis RM. 4.—

Suchhandians Lübecker Volksbote ichennisstraße 16

Adreßkarten

werden angefertigt bei

Fr. Meyer & Co., Johannisstr. 46

!!Geldgewinne!! Dentide Kampfipiel-1. Ziehung 17. und 19. Juli

2 Ziehung 26.—31. August 43680 Gew., ? Prāne, wil i. N. Marf

Hand Hand Handelle

und viele andere große Gewinne! 90% Sirgeld-Geminians-ohlung!

Nati Consumb? Consum nach answīris

für beibe Ziehrngen ehre Nachzaflung!

Stephen Inde 2 Com = 16 Mi

emiéhien ned veneuxa enh unier Racinajue die Lonericgaciane

Schussel-

Adlershorst

Tanzkränzchen

I. Fischerbuden

Heute Millwoch abend:

mit 150 hochiniereffanten, bunten, anatomischen Lichtbildern, nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre Anjnahmen a. Berliner Arantenhäufern

Vonnerstag, den 1. Freitag, den 2. im Gewerkschaftshaus Referent: Arantenichwester Elisabeth

Lysk, staatl. gepr. am Berliner Universitäts= 2 Krantengaus Charité

Thema: Frauenkrankheiten Rervenleiden, Tuberkuloje, Leberkrankheiten, Hassenseine, Magens, Nierens und Blajens leiden. Blindbarm, Gicht, Arterienversaltung, Geichlechis= und Kinderfrantheiten

Warum sind so viele Frauen unterleibskrank? Boonto enifichen Unterleibsleiden, Glug, Entzuedungen, Senkungen, Verwachlungen, Knickung. Vorfall, iehl. od. zu starke ichmerz-hafte Periode, d. Krantheit. d. Wechseljahre, gnie n. bösart. Gelchwülfte (Maom. Krebs). Welche Folgen naben Geschiechtskrankheiten für die Frau?

Das Werden d. Menichen bis zur Geburt wird in anschaulicher, dezenter Weise vor Angen gesührt und soll sede Mutter mit ihrer Lachter zu dies belehrenden Bortrag erscheinen, um unzüchtige Austlärung durch beien Kameradinnen ju vermeiden

Faisthe Stham

Barum werd, jo viele Francu viel zu jrüh alt? Ohne Operation

und viele Frauenfrantherten zu beilen, wenn dieselben im Ansangsstädium erfannt werden, und idagi rechtzeitige Aufflärung por Ciedinn ned frugertigem Tod. Um jeder Frau den Beinch zu ermöglichen, wird nur ein Ein-tritispreis von 80 Pig. und 1.— Mark erhoben Aafang 8%, Ende 🦭 Uhr, Kassenöffn. 7 Uhr 🖪

der beliebte heitere

Stimmung — Humor

Vorstellung — Tanz

Bier, Kaflee, sowie sämtliche Getränke werden auf allen Plätzen verabfolgt

Eintritt 50 Pf.



Heute Mittmen) touh-KompisZag Fgrobe spaanende Entscheidungskämpte Bortampi-Niederichlag Schulz gegen Podzum

Ferner ringen: Wolke gegen Wannieck

Barkowski gegen Aroküll Sensation des Abenés! Freier amerifanischer Ringkampi Petersen gegen Reglien

Alle Kämpfe Entscheidung! (sess Varieté 8. Ringkampî 9½ Übr

Stadificator

Annahme von Abornements

für die Spielzeit 1926/27 in der Theaterkanzlei vorm, von 9 bis 1 Uhr und nachm, von 3 bis 6 Uhr. Für Ganzabonnements — 40 Vorstellungen -40 % und für Halbabonnements — 20 Vorstellungen 30 % Preisermäßigung

Abonnementsbedingungen sind im Stadttheater, in den Buchhandlungen, bei Einst Robert und in der Zigarrenhandlung Buse erhältlich. (8395